



Ausgabe 1-2013

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

AKTUELL

- ▶ EU-Parlamentspräsident Martin Schulz im Interview zur politischen Agenda 2013 [Seite 12]
- ▶ Soziale Fotografie Die Siegerfotos des „Blende“-Wettbewerbes [Seite 14]
- ▶ Griechisches Manifest „Wir glauben an das Europa der Menschen“ [Seite 18]

www.naturfreunde.de

Landschaft

Das Ende der Wildnis



EIN STANDPUNKT VON KAI NIEBERT,
STELLVERTRETENDER BUNDESVORSITZENDER
DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Was muss eine Demokratie ertragen?



Immer dann, wenn in Deutschland Menschen wegen ihrer Herkunft durch die Stadt getrieben oder ihre Häuser angezündet werden, wenn gar eine Terrorzelle Menschen mordet, wird der Ruf nach einem Verbot rechtsextremer Parteien laut. Aber: Dürfen wir NaturFreunde ein Parteienverbot aktiv unterstützen? Wir, die selbst einmal unter einem staatlichen Verbot gelitten haben, weil wir einer politischen Ideologie, nämlich der in Nazideutschland, nicht entsprachen?

Muss eine Demokratie nicht auch eine Partei aushalten, die ihre Werte nicht teilt? 1956 hatte das Bundesverfassungsgericht die – vermeintlich – moskauhörige Kommunistische Partei Deutschlands verboten, weil aus ihrem Programm abgeleitet wurde, dass die KPD langfristig die Abschaffung des Grundgesetzes und eine Diktatur plane. War das der richtige Weg?

Die Nazis von der NPD geben sich kaum noch Mühe, ihren menschenfeindlichen Charakter zu verschleiern. „Europa ist das Land der weißen Rasse und es soll es auch bleiben“, wetterte Bundesvize Udo Pastörs im März 2011. Der Reichsgedanke und die Vertreibung von Ausländern nach der Machtübernahme gehören zum Selbstbild der Partei. Wer die Quelle für das wirtschaftspolitische Programm der NPD sucht, wird im sozialrevolutionären Programm der NSDAP der 1920er Jahre fündig.

Zwar ist ein Parteienverbot demokratisch immer problematisch, weil es eine der fundamentalen Wurzeln der Demokratie – die Parteienfreiheit – beschneidet. Doch eine wehrhafte Demokratie

muss sich auch selbst schützen. Deshalb gibt es keine Alternative zu einem Verbot der NPD.

Dadurch wird es mittelfristig zu einer starken finanziellen und strukturellen Schwächung des Rechtsextremismus kommen. Und vor allem: Die Verbannung der NPD aus dem deutschen Parteiensystem bedeutet endlich ein Ende der über Wahlkampfkostenerstattung staatlich subventionierten Menschenverachtung.

Eine Gefahr dieses Verbotsverfahrens aber ist, dass die Politik sich zu sehr auf die braunen NPD-Biedermänner konzentriert. Wer von einem Verbot auch einen Rückgang rechtsextremer Gewalttaten erhofft, wird enttäuscht werden. Der Kampf gegen Rechtsextremismus ist mehr als der Kampf gegen die NPD. Ebenso bedenklich wie die NPD ist der salonfähig gewordene Alltagsrassismus: „Ich habe nichts gegen Afrikaner, aber ...“, „Die faulen Griechen sollen erst einmal arbeiten ...“ oder „Die Zigeuner in der Fußgängerzone ...“. In der Regel ist das nicht rassistisch gemeint – und dennoch Ausdruck eines menschenverachtenden Weltbildes, das wir hinterfragen müssen.

Wir NaturFreunde dürfen diese alltäglichen Ressentiments gegenüber anderen Kulturen und Menschen nicht unwidersprochen lassen. Und wir lassen es auch nicht, wie viele Beispiele etwa von der Naturfreundejugend in Thüringen oder den NaturFreunden in Dortmund-Kreuzviertel zeigen. Zivilcourage bedeutet, Mut zu haben, sich im Großen wie im Kleinen mit Engagement und Ernsthaftigkeit für eine offene, freie Gesellschaft einzusetzen.



Krise in Griechenland

„Wir hoffen auf eine bessere Zukunft - nicht in einem Europa des Geldes, sondern einem Europa der Menschen.“

KONSTANTINE FOTINAKIS (PRÄSIDENT DER NATURFREUNDE GRIECHENLANDS) [SEITE 18]



TITEL
Landschaft
 Essay: Das Ende der Wildnis 4
 Interview: „Es gibt keine unberührte Natur mehr“6
 Planungsrecht: Handwerkszeug zur Landschaftsgestaltung 8
 Beispiele: einschneidende Großprojekte in Deutschland ... 10
 Gesucht: neue Flusslandschaft ..11
 Gegründet: grüne Kommunen ...11

THEMA
politisches Europa
 Interview mit EU-Parlamentspräsident Martin Schulz 12
soziale Fotografie
 Die besten Motive des Fotowettbewerbes „Blende 2012“ ... 14

NATURFREUNDE AKTIV
 Aus- und Sportbildung..... 16
 Die Watzmann-Ostwand 17
 Das griechische Manifest 18
 Aufforstung in Togo..... 19
 Neues Häuserverzeichnis..... 19
 Die Menschen am Oberrhein 20
 Baulicher Holzschutz 22
 Radtour mit Hermann Hesse..... 23
 Foto-Workshop in der Toskana.. 23
 Politisches Seniorenseminar 23
 80 Jahre NaturFreunde-Verbot.. 24
 150 Jahre SPD 25

FEST GESETZT
 Reisezeit 26
 Seminare 27
 Kleinanzeigen 28
 Algerier gegen EURATOM 28
 Leserbriefe 29
 Impressum 29
 Pfingstcamps..... 30
 kurz notiert..... 30
 Medien 31
 Bahnangebote für Mitglieder 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn es Frühling wird, gehen wir wieder mehr raus in die Landschaft. Aber in welche? In die noch weitgehend Gewachsene der Romantik aus dem 19. Jahrhundert oder in die „Kulturlandschaft“ des 21. Jahrhunderts, die vom Menschen „gemacht“ worden ist? Mit gewaltigen Autobahnkreuzen, Braunkohlegruben, Atomkraftwerken? Und jetzt auch noch mit Maismonokulturen, neuen Stromtrassen und Windenergieanlagen, die nicht nur eine Verödung und tiefe Einschnitte in unsere Landschaften zur Folge haben, sondern zudem den freien Blick auf Täler und Höhen verstellen.

Wer bestimmt, wie und wohin sich unsere Landschaft verändert? Sie wird ständig umgestaltet, wie das Titelthema dieser Ausgabe zeigt. Aber meistens ohne uns. Dabei gibt es vie-

le Möglichkeiten Einfluss zu nehmen. Einzelne können das, Bürgerinitiativen tun das, Umweltverbände oft sogar mit Erfolg. Das zeigt sich bei der geplanten Elbevertiefung ebenso wie an der Donau. Und die NaturFreunde wollen die Artenvielfalt durch die Unterstützung der Initiative „Kommunen für biologische Vielfalt“ in die Städte und Gemeinden zurückholen (Seite 11). Auch das ist demokratische Teilhabe an der „Gestaltung“ der Kulturlandschaft der Zukunft.

Wie geht es mit Europa weiter? Leidet das große historische Experiment an Erosion? Wie lässt sich gegensteuern? Martin Schulz, Präsident des Europaparlaments und NaturFreund, gibt ab Seite zwölf Antworten. Und wir kümmern uns auch praktisch um Landschaften: Die neue Landschaft des Jahres 2013/14 wurde ge-

kürt (Seite 20), zudem arbeiten wir weiter an unserer Flusslandschaft Helme (Seite 11).

2013 ist ein Jahr wichtiger Gedenktage. Vor 150 Jahren wurde die SPD gegründet, vor 100 Jahren der NaturFreund Willy Brandt geboren, vor 80 Jahren übernahmen die Nazis die Macht in Deutschland und führten unsere Großeltern und Eltern in die Katastrophe. Es ist richtig, solche Zeitenwenden in Erinnerung zu rufen (Seiten 24 und 25).

2013 ist auch ein Jahr der Bundestagswahl. Die NATURFREUNDiN wird in der Juniausgabe Entscheidungshilfe leisten, welche Parteien den Grundsätzen und Programmen der NaturFreunde am nächsten kommen.

Bis dahin mit einem herzlichen Berg frei!

Ernst Lehmann

► Graue Ziegel. Millionen graue, ungebrannte Ziegel säumten den Flussrand, den die Spree zum Jahreswechsel aufs Intimste freigab. Gut einen Meter unter seinem normalen Wasserstand schlängelte sich ein Rest von Fluss, der hier sonst vorgibt, mächtig zu sein.

Ein Fluss, der gar keiner mehr ist: Die technisch genormte Wasserabfuhr-Rinne war zum ersten Mal zwischen 1906 und 1912 ausgebaut worden, um die explodierende Reichshauptstadt Berlin mit Bauholz und Kohle aus der Lausitz zu versorgen. Die Mäander der Spree wurden durchgestochen, um den Fluss „schneller“ zu machen, die Böschung begradigt, das Flussbett verbreitert und mit den Ziegeln beschwert, so, dass sich zwei Schiffe begegnen konnten.

Der Fluss im deutschen Osten ist überall: Rhein, Elbe, Weser, Ruhr sind auch keine Flüsse mehr, zumindest keine im Ursprung des Wortsinns. Es ist eben nichts mehr im Fluss, der Mensch hat begradigt, Ufer gesteinigt, das Flussbett vorgeschrieben, mit Wehren seine Fließ-

drohung, die von der Natur in ihrer ursprünglichsten, undomestizierten Form ausging.

Aber das ist vorbei: Der Mensch hat den Kampf gewonnen, die Natur ist besiegt. Heute gibt es keine Wildnis mehr. Stattdessen gibt es Landschaft: ein vom Menschen gestalteter Lebensraum, nach seinen Bedürfnissen strukturiert, von ihm in Besitz genommen. Die Welt ist kartiert und aufgeteilt, der Besitz im Grundbuch verzeichnet, und weil Besitz verpflichtet, machten sich die Besitzer die Wildnis untertan. Es entstand die Kulturlandschaft, in der soziale, politische, ökonomische, ethnologische Bezüge eine Rolle spielen, wo es um Philosophie und Planung geht.

Dummerweise hat der Mensch noch nicht bemerkt, dass er die ungezähmte Natur besiegt hat. Noch immer führt er das Schwert gegen seine Umwelt, noch immer fügt er der Natur kalkulierte Schäden zu. Dünnsäure-Verklappung nannte sich in den 80er Jahren diese Praxis. In den 90er Jahren folgten saurer Regen und FCKW, die Wälder und Ozonschicht wegfra-

und die Geschichte des „Einstlers“ im Lorax endet grausam, weil er alle Bäume abholzt.

Zu beobachten ist Rückbesinnung: Für die Spree gibt es ein „Renaturierungsprogramm“, mit dem die alten Mäander wieder angeschlossen werden sollen. Umweltschützer besetzten im Hambacher Forst die Bäume, um sie gegen einen RWE-Tagebau zu retten. Allein Greenpeace Deutschland erhielt 2011 mehr als 48,9 Millionen Euro private Spenden und Mitgliedsbeiträge, um gegen den fortgesetzten Krieg gegen die Natur etwas zu tun.

„Zurück zur Natur“ ist zum beliebten Slogan geworden. Das allerdings geht nicht. Zerstörte Natur ist nicht wieder herstellbar. Möglich ist allenfalls den Rest Natur zu bewahren, den es auf der Welt noch gibt. Das aber kostet Geld, unser Geld: Zahlen wir nicht dafür, dass der Regenwald im Kongo nicht angetastet wird, wird er von den Menschen dort abgeholzt und in Ackerfläche umgewandelt – so wie einst bei uns. Möglich ist hierzulande, die menschliche Landschaft naturnah umzubauen. Das aber ist enorm konfliktreich. Fragt man die Deutschen, sind sie zu 80 Prozent

ESSAY

Landschaft

Das Ende der Wildnis

geschwindigkeit bestimmt und ihn seinen Bedürfnissen angepasst. So wie die Wälder: Forstwissenschaftler unterscheiden in Primär- und Folgewald, wobei ersterer der Urwald ist, den es in Mitteleuropa nur noch an ganz wenigen Stellen gibt. In Wahrheit ist unser „Wald“ heute eine Holzproduktionsanlage, die mit seinem Vorgänger nichts mehr gemein hat. Hervorgegangen ist die Bezeichnung „Wald“ aus dem indogermanischen *wolāt*, was übersetzt „dicht bewachsen“ heißt. Gerade noch 6,4 Prozent der Wälder Europas gelten heute als solch dicht bewachsene, intakte, natürliche Waldökosysteme.

Dahinter steckt ein System. Bislang hat der Mensch gegen die Widrigkeiten seiner Umwelt angekämpft. Der Wolf, der sich aufs Rotkäppchen stürzt, Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen, das Unrecht der Räuber, die im Wald leben oder das töchterverschlingende Waldhaus – schon den Kindern war die Wildnis als Bedrohung eingepflanzt worden, wie Grimms Märchensammlung eindrucksvoll belegt. Eine Be-

ßen. Seitdem sind es die Treibhausgase, die nun auch noch die Natur der Atmosphäre vernichten sollen. Jede einzelne Kilowattstunde Strom aus den Atomkraftwerken ist ein Dolchstoß gegen die Natur: Niemand weiß, wie sie den Strahlenmüll verkraften wird. Tiefseebohrungen, Biokraftstoffe, Fracking, Geoengineering, das unterirdische Verpressen von Kohlendioxid – ständig ersinnt die Menschheit neue Schlachtpläne.

Eingerichtet in seiner Landschaft, entwickelte der Mensch plötzlich eine neue Sehnsucht: die Liebe zur unberührten Natur. Was früher als Bedrohung galt, ist heute Projektionsfläche für Sehnsucht und Glück. Der einsame Strand, der unberührte Urwald, der unverbaute Fluss – was es einst zu bekämpfen galt, ist Gunstobjekt.

Umgaben bislang die Wälder das Dorf, so sind es jetzt die Dörfer, die den Wald umgeben. Die Mitte hat sich verändert und mit ihr die Wahrnehmung. Die Bäume sind nun im Märchen die Guten, die Freunde. In Tolkiens „Herr der Ringe“ etwa helfen die Bäume den Guten

für die Erneuerbaren – solange das Windrad nicht vor der eigenen Haustür steht. Wenn die neue Autobahn nur das Nachbardorf zerschneidet, solange ist sie mir egal. Und was hat schließlich der Braunkohletagebau am Niederrhein mit meinem Stromverbrauch zu tun? ■ NICK REIMER



Zur Person

Klaus Leidorf (56) fotografierte die Titelgeschichte dieser *NATURFREUNDiN*. Der freiberufliche Luftbildarchäologe hat auch mehrere Bücher publiziert, etwa *Burgen in Bayern* im Konrad Theiss Verlag, Stuttgart, 1999.

www.leidorf.de

☒ Erntelandschaft? Oder Landschaftsfantasie? Menschen gestalten – ob sie wollen oder nicht.





INTERVIEW

„Es gibt keine unberührte Natur mehr“

Der US-amerikanische Experte Erle C. Ellis erklärt, was verantwortungsbewusste Landschaftsplanung ist

■ **NATURFREUNDIN:** *In Deutschland wird kontrovers diskutiert, ob Windräder die Natur verschandeln. Gibt es ähnliche Debatten in den USA?*

Erle C. Ellis: Auf jeden Fall! Windräder sind laut, töten Vögel und manchen Leuten gefällt ihr Aussehen nicht. Trotzdem sind sie ein wichtiges Element, um den globalen Klimawandel zu stoppen.

■ **Wir treffen Sie in Berlin, auf einer Tagung zum Erdzeitalter des Anthropozäns. Was ist das Anthropozän?**

Eine neue geologische Epoche, die durch massive menschliche Veränderung des Erdsystems geprägt ist. Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre - viele Wissenschaftler glauben, dass die menschengemachte Veränderung der Erde schon Stadien erreicht hat,

die eine Abgrenzung zum Holozän, der vorhergehenden Epoche, notwendig macht. Strittig ist, wann das Anthropozän begann: mit der Entstehung der Landwirtschaft vor mehr als 8.000 Jahren oder erst mit der großen Agglomeration der Industrie seit 1950?

■ **Unsere Sehnsucht nach Natur ist bestimmt von unberührter Landschaft ohne menschliche Einflüsse. Ist das eine realistische Vorstellung?**

Jagd, Feuer, Landwirtschaft, Siedlungen: Menschen haben die Ökologie von mindestens drei Vierteln der eisfreien Fläche der Erde verändert. Regionen ohne direkten menschlichen Einfluss sind die kältesten und trockensten, reagieren aber auch am empfindlichsten auf den Klimawandel. Im Grunde gibt es keine unberührte Natur mehr - außer vielleicht Teile der Tiefsee.

■ **Wie wirkt sich das Konzept des Anthropozäns auf unser Naturverständnis aus?**

Wir müssen akzeptieren, dass wir für den gegenwärtigen Zustand und das künftige Schicksal der Natur verantwortlich sind. Da unsere Fähigkeit, die Natur zu verändern, massiv ist und noch zunimmt, gibt es für uns keine Möglichkeit mehr, den Zustand der Natur nicht zu beeinflussen. Die Natur ist jetzt unsere Verantwortung, egal ob wir uns entscheiden sie zu konservieren, zu ignorieren oder zu verändern. Die Opti-

☒ **Natur? Oder landwirtschaftliche Produktionsfläche? Traktorspuren auf einem Feld.**

on, die Natur nicht zu beeinflussen, gibt es nicht mehr.

■ **Heißt das, es ist egal, was die Menschheit tut?**

Nein! Nur weil die menschliche Macht, Natur zu verän-

dern, nie größer war, heißt das nicht, dass wir keine Wahlmöglichkeiten mehr hätten. Es gibt einen noch nie da gewesenen menschlichen Wunsch, das ökologische Erbe unseres Planeten zu erhalten, in Einklang zu bringen. Dies erfordert eine klarere Vision, wie wir die Zukunft haben wollen. Die Frage lautet: Wird es gelingen, einheitlicher und zielgerichtet zu handeln, um ein besseres Anthropozän zu schaffen?

■ **Sind wir schon dabei, die Zukunft zu verbessern? Oder reagieren wir auf Prozesse aus der Vergangenheit?**

Sicherlich beides: in der Landwirtschaft über die Art des Bauens bis zum Ausbügeln der Fehler, etwa wenn wir Flüsse renaturieren oder Wälder aufforsten. Auf globaler Ebene gibt es jedoch noch kein sehr aktives Verständnis für eine Gestaltung unserer Umwelt. Das muss sich ändern.

Wir müssen ein WIR für unseren Planeten entwickeln. Von „Landschaft entwickeln“ bis „Landschaft konservieren“ - wir wollen heute alle unterschiedliche Dinge. Deshalb haben wir nur begrenzte Vorstellungen davon, wie wir die Natur managen müssen, um die Resultate zu erzielen, die wir uns wünschen. Es fehlt das WIR.

■ **Wie lässt sich dieses WIR für eine zukunftsorientierte Landschaftsplanung entwickeln?**

Die Definition der Ziele dürfte der wichtigste Teil des Prozesses von Landschaftsplanung sein. Es wird nie einheitliche Ziele geben. Um erfolgreich zu sein, müssen die Ziele der dort lebenden Interessengruppen geklärt und in die Planungen einbezogen werden. Dabei sollte nicht nur die regionale Bevölkerung vertreten sein, sondern auch globale und die Ansprüche künftiger Generationen. Den Betroffenen sollte wissenschaftlicher Sachverstand zum Wert der Natur und den Umwelt Risiken zur Verfügung stehen, damit sie die Optionen besser beurteilen können.

■ **Bedürfnisanalyse, Diskussionen, Expertise - reicht das tatsächlich, um Landschaften verantwortungsvoll zu planen?**

Ein nützliches Prinzip ist natürlich Geld. Konservierungsstrategien sind in dem Ausmaß nachhaltig, in dem Menschen bereit sind, für Natur zu zahlen. Den Interessengruppen muss klar werden, wie hoch der Wert ihres Landes für das langfristige Schicksal der Natur ist. Relevant ist aber auch die globale Komponente. Wenn Flächen in einer Region aus dem Produktionsprozess genommen werden, müssen andere Regionen diesen Verlust auffangen. Im Anthropozän ist es immer wichtig, die globalen Auswirkungen von lokalen Ressourcenverbrauchs-Entscheidungen zu berücksichtigen.

■ **Lassen Sie uns praktisch werden: Was sind gute Beispiele für Landschaftsplanung?**

Eines läuft unter der Überschrift „Die Menschen in der Landschaft lassen“: Nachhaltige Tourismus-Projekte unterstützen die lokalen Bewohner und ermutigen sie, die Natur zu ihrem eigenen Nutzen zu schützen. Diese Methoden erzielen in der Regel bessere Bewahrungs-Resultate als das traditionelle „Betreten verboten“-Modell zur Erhaltung. Ein anderer guter Ansatz nennt sich „Landschaften bewohnbar und durchlässig für die Arten machen“. Wenn der Mensch schon eine Landschaft beherrscht, dann sollte er Lebensraum-Korridore erhalten, in denen Migration der Arten möglich bleibt. Es geht um Grünkorridore, Wildtierbrücken, das Entfernen von Dämmen.

Um noch einen Ansatz zu nennen: „die Multi-Funktionalität von Landschaften verbessern“. Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen können auch Windräder stehen, andere in Biotopverbünde integriert sein. Es ist nur eine Frage der Planung, des Managements.

Wichtig ist aber, zukünftige Belastungen stärker vorherzusehen und entsprechend zu planen. Das zeigt sich auch an der EU-Agrarpolitik: Experten denken mittlerweile darüber nach, wie stillgelegte Agrarflächen zukünftig besser genutzt werden können - vom Tourismus bis zur Forstwirtschaft. ■ **INTERVIEW MARION ANDERT**



Zur Person

Erle C. Ellis (50) ist Professor für Geografie & Umweltsysteme an der University of Maryland (USA). Er erforscht am Beispiel von Kulturlandschaften, wie der Mensch Klima und Biodiversität verändert. ece@umb.edu

Handwerkszeug zur Landschaftsgestaltung

Wie sich jeder Einzelne einmischen kann: NaturFreunde-Beispiele aus Brandenburg

Der Mensch gestaltet die Landschaft nicht von jetzt auf gleich, Änderungen sind das Produkt von komplexen Planungsprozessen. Diese dauern in Deutschland oft sehr lang und sind intransparent und bürgerunfreundlich. Wer sich in den Paragrafenschwung hineinwagt, findet trotzdem durchaus geeignete Instrumente, um in Planungen einzugreifen. Rüdiger Herzog, Landesvorsitzender der NaturFreunde Brandenburg, stellt die wichtigsten Instrumente vor.

Naturschutzverband sein

Anerkannte Naturschutzverbände sind privilegiert: Sie müssen an naturschutzrechtlichen Verfahren und Planfeststellungsverfahren beteiligt werden und haben Klagerechte. Das Schreiben von Stellungnahmen, der Gang zu Erörterungs- und Besichtigungsterminen ist aber ermüdend. Die Ludwigsfelder NaturFreundin Grit Gehrau schreibt seit 15 Jahren Stellungnahmen. Motiviert ist sie trotzdem. Denn im Klagerecht der NaturFreunde sieht sie auch eine vorbeugende Wirkung: „Wer weiß, wie geplant würde, wenn es keine aufmerksamen Natur- und Landschaftsschützer gäbe.“

Umweltvereinigung werden

Nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz können die Landesumweltministerien Vereine als Umweltvereinigungen anerkennen. Die Anforderungen sind geringer als für die Anerkennung als Naturschutzvereinigung: Auch Ortsgruppen mit einem entsprechenden Umweltprofil könnten diesen Status erwerben. Umweltvereinigungen haben Eingriffsmöglichkeiten insbesondere bei immissionsschutzrechtlichen Verfahren, etwa für Kraftwerke, Windkraft- oder Großviehanlagen. Mussten die brandenburgischen NaturFreunde ihre Einwendungen gegen große Mastanlagen der Genehmigungsbehörde regelrecht aufdrängen, werden sie seit der Anerkennung als Umweltvereinigung formell beteiligt und haben ein Klagerecht. Das kann durchaus scharf sein. Die Kraftwerke bei Lünen und Datteln in Nordrhein-Westfalen konnten vom BUND aufgrund des Umweltvereinigungs-Status vorerst gestoppt werden.

Auf kommunale Pläne einwirken

Ortsgruppen und Einzelpersonen können auch auf kommunale Pläne einwirken. An der Aufstel-

lung von Bebauungs- und Flächen-nutzungsplänen kann man sich sogar frühzeitig beteiligen. Selbst ein Klagerecht für Privatpersonen ist möglich, wenn konkrete Auswirkungen auf die Privatsphäre entstehen. Bernd Müller etwa, Vorsitzender der Regionalgruppe Oberbar-nim-Oderland, schreibt immer wieder Einwendungen. Der Erfolg hängt dabei davon ab, wie logisch die Begründung und wie kostenintensiv eine Planungsänderung ist. Aber auch, ob weitere Einwender ähnlich argumentieren.

Umweltverstöße anzeigen

Jeder kann Umweltfrevler bei der nächsten Polizei-dienststelle oder der Staatsanwaltschaft anzeigen. Brandenburgische NaturFreunde haben beispielsweise mehrfach Räu-mungsarbeiten von Wasser- und Boden-

verbänden an Flussläufen in der Prignitz und im Spreewald ange-zeigt. Die Staatsanwaltschaft hat die Verstöße ge-gen das Naturschutzrecht bestätigt.

Dienstaufsichtsbeschwerden einreichen

Bürger können bei mutmaßlichen Fehlent-scheidungen auch Dienst- oder Fachaufsichts-beschwerde einreichen. Diese kann eine Über-prüfung der Zweckmäßigkeit der Entscheidung einer Verwaltung veranlassen und wird bei der jeweiligen übergeordneten Behörde gestellt. Weil Dienst- oder Fachaufsichtsbeschwerden sel-ten klar ersichtliche Auswirkungen haben, sind sie eher „Denkzettel“, die behördenintern aber durchaus für Wirbel sorgen können.

„Im Stillen“ in Gremien wirken

Viele Naturschutzbehörden werden durch Fach-gremien unterstützt. Im Naturschutzbeirat der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Branden-burg/Havel etwa sind mit den NaturFreunden Michael Weggen und Hans-Joachim Hoffmann gleich zwei Fachleute der Ortsgruppe vertreten. Sie sind bestens mit der örtlichen Umweltpolitik

und den aktuellen Problemen vertraut und kön-nen sich „im Stillen“ einmischen, wenn Eingriffe in Natur und Landschaft anstehen.

Petitionen einreichen

Mit schriftlichen Petitionen können Kritik oder Be-schwerden an Parlamente und sonstige staatliche oder kommunale Stellen gerichtet werden. Zuvor sollte geklärt sein, welches Parlament für das An-liegen tatsächlich eine Entscheidungskompetenz hat. Über Petitionen entscheiden die jewei-ligen Petitionsausschüsse. Viele brandenburgische NaturFreunde haben sich beispielsweise an einer Petition gegen die Privati-sierung von bundes-eigenen Seen be-teiligt.

Bürgerbegehren & Volksentscheide

Mit Bürgerbegehren und Volksbegehren kann die Öffent-lichkeit den Parlamenten eine Ent-scheidung vorle-gen,

mit Bürge-rentscheid und Volksentscheid wie-derum Parlamentsentscheidungen revidieren. Die Hürden dafür sind allerdings hoch.

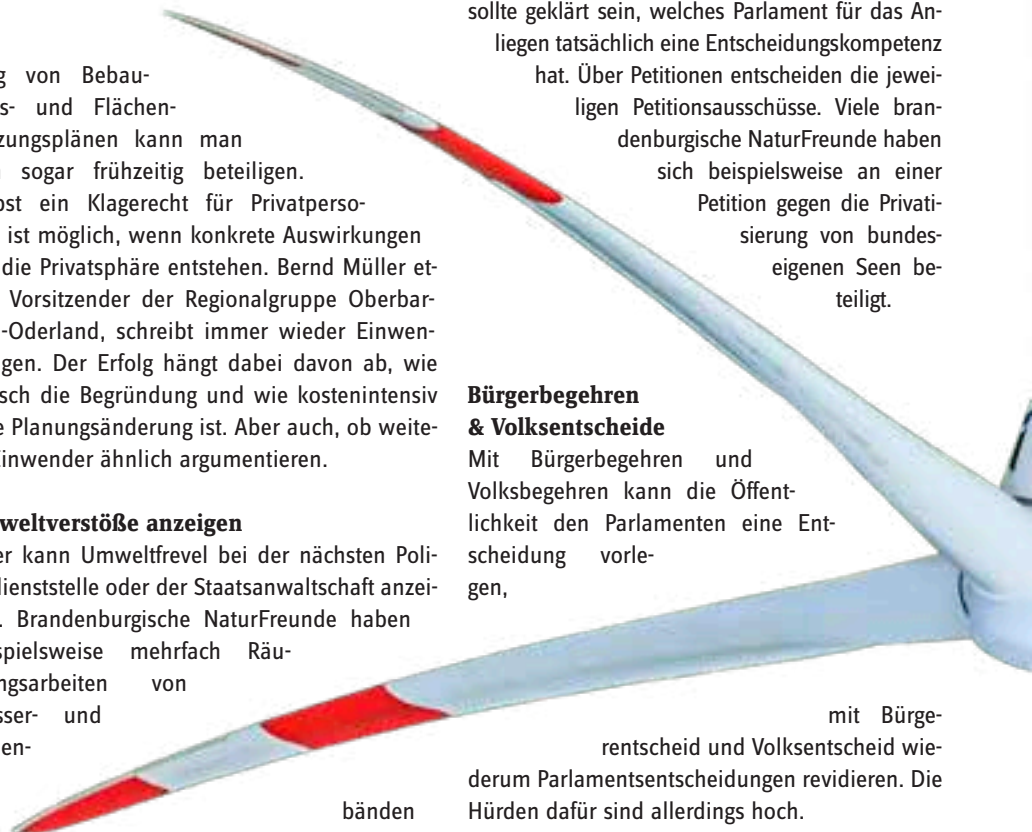
Normenkontrollklagen

Um Satzungen, zum Beispiel gemeindliche Be-bauungspläne, überprüfen zu lassen, kann ein Antrag auf Normenkontrolle gestellt werden. Häufige Ansatzpunkte: Wurden alle Verbände und betroffenen Bürger beteiligt, wurden die Auslegetermin eingehalten, waren die Unterla-gen vollständig?

Antrag auf Akteneinsicht

Ein nicht zu unterschätzendes Zeichen kann man auch mit einem Antrag auf Akteneinsicht bei der Planungs- oder Genehmigungsbehör-de setzen. Aber Vorsicht: Das sogenannte In-formationzugangsrecht ist sehr unübersicht-lich. Wird nach Umweltinformati-ons-, Verbrau-cherschutz- oder Informationsfreiheitsgesetz des Bundes beantragt oder nach einem fachspezi-fischen Landesgesetz? Wer diese diffizile Frage falsch löst, kann ewig auf eine Antwort warten.

■ RÜDIGER HERZOG
Ein Weizenfeld? Oder eine Energieland-schaft? Windrad bei Marktbreit in Unterfranken.





BEISPIELE

Was Großes vorhaben

Deutsche Großprojekte, die einschneidend auf Landschaft wirken

▶ „Halsbrecherische Abenteuer“ nannte die Frankfurter Rundschau die Kostenexplosion bei deutschen Großprojekten. Der Berliner Flughafen sollte zwei Milliarden Euro kosten, jetzt werden es mindestens 4,3 Milliarden. Das monströse Bahnhofprojekt Stuttgart 21 ist offensichtlich 2,3 Milliarden Euro teurer als bislang geplant. Aber die Finanzen sind nur die eine Seite der Medaille. Die andere sind die damit verbundenen erheblichen Eingriffe in die Landschaften. Die *NATURFREUNDiN* stellt einige vor.

Fehmarnbelt-Querung

Deutschland hat durch einen Staatsvertrag mit Dänemark den Bau einer festen Querung der Meerenge zwischen den Inseln Fehmarn und Lolland vereinbart. Milliarden für heute 6.000 bis 8.000 Fahrzeuge pro Tag – davon 20 Prozent Alkoholtouristen. Bevor die Brücke 2021 in Betrieb gehen soll, wird es jahrelang Störungen durch den Baustellenverkehr geben. Schlimmer sind die Zerstörungen des Meeresbodens und die Gefährdung der Strömungsverhältnisse in der ohnehin stark belasteten Ostsee. Im Staatsvertrag gibt es eine Ausstiegsklausel. Aber die Regierungen in Berlin und Kiel machen davon bisher keinen Gebrauch, obwohl eine Kostenexplosion dies dringend erforderlich macht.

Verkehrsprojekt deutsche Einheit Nr. 8

515 Kilometer neue Eisenbahn sollen ab 2017 die Fahrzeit von München nach Berlin auf vier Stunden verkürzen – von derzeit sechs. 64 Kilometer davon in Tunneln, 27 über Brücken: Bei Halle entsteht mit der Saale-Elster-Talbrücke die längste Brücke Deutschlands: 8.614 Meter lang, insgesamt werden 35 große Talbrücken zwischen Ebersfeld in Bayern und Halle gebaut. Der Zug wird hier mit Tempo 300 rollen, was elf Milliarden Euro teuer ist.

Löcher für RWE, Vattenfall und die MIBRAG Atomausstieg und Energiewende sind beschlossene Sache. Warum bleibt Deutschland dann das Land, in dem die meiste Braunkohle weltweit zur Stromproduktion verfeuert wird, etwa im Rheinland, bei Leipzig, in der Lausitz? Der schwedische Staatskonzern Vattenfall und die MIBRAG wollen in Ostdeutschland weitere Löcher bohren. Bis zur Mitte des Jahrhunderts soll die ineffiziente Braunkohle (zwei Drittel der Energie verpuffen über die Kühltürme) ausgebeutet werden. Kulturlandschaften und Dörfer werden abgebagert, weitere 3.500 Menschen würden in der Lausitz aus ihrer Heimat vertrieben.

Nach dem immer noch gültigen „Bergrecht“ ist Widerstand kaum möglich, wenn die Landesregierungen in Potsdam und Dresden – wie geschehen – zustimmen.

Donau: Es geht auch anders

Während die Ausbaupläne für die Schifffahrt an der mittleren Elbe und durch einen Saale-Kanal noch immer nicht beerdigt sind, hat jetzt auch die bayerische CSU eingesehen, dass ein Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen politisch nicht durchsetzbar ist. Der Widerstand in der Bevölkerung wäre zu groß. Das Signal dafür hat der erfolgreiche Bürgerentscheid gegen eine dritte Startbahn am Flughafen München gegeben. Der Bundestag hatte die Planungen an der Donau bereits 2002 abgelehnt und nur einen „sanften Ausbau“ – ohne Staustufen und Stichkanal – empfohlen. Jetzt will sich offenbar auch CSU-Ministerpräsident Horst Seehofer bewegen. Die Aufklärung durch Umweltverbände – wie die bayerischen Naturfreunde – hat ge-
fruchtet.

47 Jahre nach dem ersten Baubeschluss ist damit die Zerstörung einzigartiger Kultur- und Naturlandschaft gestoppt. ■

ECKART KUHLEWEN / NICK REIMER



AUSSCHREIBUNGEN

Gesucht: die neue Flusslandschaft des Jahres

Natur- und heimatkundliches Treffen erkundet die Helme in der Goldenen Aue

➤ Gemeinsam mit dem Deutschen Anglerverband schreiben die NaturFreunde Deutschlands erneut eine „Flusslandschaft des Jahres“ aus, nun für den Zeitraum 2014/15. Seit 1998 setzen sich beide Verbände „gemeinsam für die Erhaltung einer gesunden aquatischen Umwelt“ ein, schließlich werden die Gewässer immer stärker genutzt und belastet. Vorschläge können bis zum 5. Juni eingereicht werden.

Flusslandschaft des Jahres 2012/13

ist ja die Helme, die im thüringischen Landkreis Eichsfeld entspringt und nach nur 74 Kilometern in die Unstrut mündet. Vom 25. Mai bis zum 2. Juni 2013 plant die Fachgruppe Natur- und Heimatkunde ein Seminar im Herzen der Helme-Land-

schaft, nämlich der sogenannten Goldenen Aue zwischen Südharz und Kyffhäuser. Auf dem Programm stehen viele Besichtigungen, etwa von Heimatmuseen, Bergwerken oder des Panorama-Museums, in dem der DDR-Maler Werner Tübke ein riesiges Wandgemälde über den Bauernkrieg geschaffen hatte, zudem Wanderungen und naturkundliche Exkursionen durch den Naturpark Kyffhäuser. Anmeldungen sind noch bis zum 5. März möglich. ■ ECKART KUHLEWINE



📄 **Ausschreibung Flusslandschaft 2014/15**
www.flusslandschaft.naturfreunde.de

📅 **25.5.-2.6.2013 · Natur- & heimatkundliches Treffen** in Kelbra · Leistungen: Ü/HP, Programm · Kosten: ab 390 €
 Anmeldeschluss: 5.3.2013
Auskunft & Anmeldung Fachgruppe Natur- & Heimatkunde
 Jürgen Hapke · (0521) 45 39 23
www.heimatkunde.naturfreunde.de

STADTLANDSCHAFTEN

Gegründet: der biologische Gemeindeverbund

Das Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt will ökologischer Stadtplaner

➤ Weltweit nimmt die biologische Vielfalt ab, gut zwei Drittel aller Ökosysteme und unzählige Tier- und Pflanzenarten gelten als bedroht. Sogar die Vereinten Nationen (UN) haben reagiert und die Drosselung des Biodiversitätsverlusts als sogenanntes UN-Millenniumsziel ausgerufen. Nur: Geholfen hat das bisher nicht.

In Deutschland wurde deshalb das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ gegründet. Die beteiligten Gemeinden wollen den Schutz der Biodiversität zu einer Grundlage für nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung machen. Schon beinahe 300 Kommunen haben eine entsprechende Resolution unterschrieben und planen nun stärker den Erhalt unzerschnittener Räume, wohnumfeldnahe Durchgrünungen oder etwa die Renaturierungen von Fließgewässern.

Das ist wichtig, denn Städte, Gemeinden und Landkreise bilden die politische Ebene, die vielen Bürgern am nächsten steht und direkt beeinflusst werden kann. Kommunen könnten die biologische Vielfalt tatsächlich wieder stärken, weil sie vor Ort zuständig sind für Planung und Verwaltung – auch von Natur und Landschaft.

NaturFreunde-Ortsgruppen sollten dort, wo Kommunen bereits die Deklaration unterzeichnet haben, Umweltdezernenten oder Fraktions-sprecher einladen und abfragen, was diese für die biologische Vielfalt der Stadtlandschaft zu unternehmen gedenken. Ist die Kommune noch nicht im Bündnis, könnte eine von NaturFreunden organisierte Veranstaltung den Anstoß dazu geben. ■ ECKART KUHLEWINE / KATJA GROTE

📄 www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de

📄 **NaturFreunde-Leitfaden** für die Zusammenarbeit mit dem Bündnis kostenfrei anfordern: Bundesgeschäftsstelle Katja Grote · (030) 29 77 32 -68 · grote@naturfreunde.de

📄 **Schwemmland? Mondlandschaft?**
Ein Betonit-Tagebau im Landkreis Landshut.

DEBATTE

In welchen Landschaften wollen wir leben?

Verschandeln Windräder die Aussicht? Sind Atomkraftwerke schön? Oder Flughafenegner egoistisch? Leben bald alle in der Stadt? Können sieben Milliarden Menschen „zurück zur Natur“?

In welchen Landschaften wollen wir eigentlich leben? Und was bedeutet das? Beschreiben Sie Ihre Landschaft der Zukunft und beteiligen Sie sich an der Debatte in der *NATURFREUNDIN*. ■ SL

📄 **Schreiben Sie** an den NaturFreunde-Verlag NATURFREUNDIN · Warschauer Str. 58a/59a 10243 Berlin · leserbriefe@naturfreunde.de

INTERVIEW

„Transparenter und mächtiger als je zuvor“

Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments, erklärt die politische Agenda des Jahres 2013

■ **NATURFREUNDiN:** *Herr Schulz, zuletzt trafen wir uns auf einer Konferenz der NaturFreunde in Eschweiler. Ein Präsident des Europäischen Parlaments an der Basis eines Vereins – warum ist Ihnen das wichtig?*

Martin Schulz: Als Präsident des Europäischen Parlaments stehe ich der einzigen direkt gewählten europäischen Institution vor. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments vertreten immerhin 500 Millionen europäische Bürgerinnen und Bürger. Um die Interessen dieser Bürger im Europäischen Parlament vertreten zu können, dürfen Politiker den Bezug zur Bevölkerung nicht verlieren. Das gilt für den Präsidenten ebenso wie für jedes andere Mitglied des Europäischen Parlaments. Die „politische Arbeit an der Basis“ ist mir sehr wichtig.

■ **Das Jahr 2013 wird wahrscheinlich das Jahr der Banken. Die haben es geschafft, Europa einzureden, es habe eine Staatsschuldenkrise, obwohl die Schulden der Banken fünfmal höher ausfallen. Jetzt verschulden sich die Staaten, um die Bilanzen der Banken zu sanieren. Verkehrte Welt?**

Ein funktionierendes Bankensystem ist ein wichtiges Element für eine funktionierende freie Marktwirtschaft. Wenn die betroffenen Banken nicht von den Staaten unterstützt werden würden, so würden diese der momentanen Krise mit großer Wahrscheinlichkeit nicht widerstehen können. Das aber wäre dann mit weit grö-

ßeren finanziellen Konsequenzen für die Bürger und Bürgerinnen verbunden. Es ist wichtig, und deshalb setzte ich mich dafür ein, dass strengere Regulierungen für Banken auf europäischer und wenn möglich auch auf internationaler Ebene eingeführt werden, damit sich in Zukunft Krisen wie diese nicht wiederholen werden.

■ **In Spanien verschärft die Sparpolitik die Rezession, die Hälfte der Jugendlichen bis 25 ist ohne Arbeit. In Griechenland fehlt es für viele Rentner selbst an wichtigen Medikamenten.**

chen, können wir Perspektiven schaffen und so verloren gegangenes Vertrauen in unsere demokratischen Institutionen zurück gewinnen.

■ **Die EU-Kommission mahnt die Regierungen zum Durchhalten und verspricht den baldigen Erfolg ihrer Krisenstrategie, den Binnenkonsum zu bremsen und das Wachstum für den Export zu fördern. Ist nicht in Wirklichkeit alles schlimmer geworden? Und ist nicht die EU-Behörde neben den Banken der eigentliche Krisengewinner?**

In den vergangenen Monaten haben einige Staats- und Regierungschefs endlich erkannt, dass die lange von Frankreich und Deutschland befürwortete einseitige Sparpolitik nicht das gewünschte Allheilmittel gegen die Krise ist. Der nun angestrebte Ausgleich von notwendigen Sparauflagen und Wachstumsinitiativen wird hoffentlich das realistische Szenario eines Scheiterns der Europäischen Union verhindern können. Dabei sollte uns aber bewusst sein, dass



☒ „Entweder gewinnen wir alle – oder wir verlieren alle“ – der EU-Parlamentspräsident in Brüssel.

ten. Steuern wir nicht auf eine soziale Katastrophe in der sogenannten „Peripherie“ zu?

In Griechenland und Spanien ist jeder zweite junge Mensch ohne Arbeit. Viele mehr stecken in einer fatalen Spirale aus Praktika und Zeitverträgen fest. Immer häufiger wird von einer „verlorenen Generation“ gesprochen. Das führt zu Enttäuschung, zu Frustration, zu Wut. Wir müssen den Bürgern und Bürgerinnen in den krisengebeutelten Mitgliedsstaaten eine neue Perspektive geben, indem wir in diesen Regionen Wachstum schaffen. Eine einseitige Sparpolitik wird nicht zum gewünschten Erfolg führen. Nur wenn es uns gelingt, eine Balance zwischen strengen Sparauflagen und Wachstumsinitiativen zu errei-

die EU kein Nullsummenspiel ist, in dem einer verlieren muss, damit ein anderer gewinnt. Es ist genau umgekehrt: Entweder gewinnen wir alle – oder wir verlieren alle.

■ **„Schick deinen Opa nach Europa“ wurde mal über das Europäische Parlament gewitzelt. Wenn Europa mehr politische, soziale und wirtschaftliche Union braucht, wo ist da der Platz des Parlaments?**

Das Europäische Parlament ist heutzutage transparenter, effektiver und mächtiger als je zuvor. Es hat der Europäischen Kommission oft Rechenschaft abverlangt, hat Klarheit gefordert, hat Verfahren gegen Kommissare eingeleitet, die es nicht für kompetent genug gehalten hat. Mein



Haus hat sich für ein besseres Gleichgewicht zwischen innerer Sicherheit und Bürgerrechten eingesetzt.

Die Einführung des europäischen Standardverfahrens hat die einzelnen institutionellen Einheiten enger miteinander verbunden. Das Europäische Parlament agiert als Mitgesetzgeber gemeinsam mit dem Ministerrat. Obwohl das Europäische Parlament ein kompetenter und aktiver Partner ist, steht mein Haus aber häufig im Schatten des Europäischen Rates. Dies trifft besonders auf folgende Diskussionen zu: der Rettungsschirm für Griechenland, die Flexibilisierung und Stärkung des Rettungsschirms, der europäische Stabilitätsmechanismus oder auch der sogenannte Fiskalpakt.

Seit meinem Amtsantritt sehe ich daher meine Aufgabe darin, das Parlament als Ort der Demokratie und der kontroversen Debatte über die Richtung der EU-Politik sichtbar und hörbarer zu machen. Denn das Europäische Parlament ist

ses Wahlrecht hat sich in der Vergangenheit bewährt, doch sollte dies nicht Hindernis sein, ein gesamteuropäisches Wahlrecht zu entwickeln.

■ **Sie haben für die EU den Friedensnobelpreis in Empfang nehmen dürfen. Neben Ihnen stand der Christdemokrat Van Rompuy, der dann wenige Tage später leidenschaftlich für das Wachstum der europäischen Rüstungsindustrie als Exportmotor warb. Muss der Frieden bewaffnet sein?**



☒ „Europa“ auf dem Weg zur Nobelpreisverleihung: Parlamentspräsident Schulz, Kommissionspräsident Barroso, Ratspräsident Van Rompuy und Justizkommissarin Reding (v.l.n.r.).

die einzig demokratisch gewählte Institution in der Europäischen Union, es ist die Stimme der Bürgerinnen und Bürger.

■ **„One man, one vote“ oder auf Französisch gesprochen „egalité“ ist ein gutes demokratisches Prinzip. Werden wir das bei Europawahlen auch noch erleben?**

Unser momentanes europäisches Wahlrecht basiert auf dem Prinzip der degressiven Proportionalität. Das heißt, bevölkerungsreiche Mitgliedsstaaten sind grundsätzlich durch eine höhere Anzahl von Abgeordneten vertreten als kleinere Länder. Bevölkerungärmere Länder haben jedoch mehr Abgeordnete pro Einwohner. Die

Nach unserer Reise nach Oslo warb Herman Van Rompuy für eine effektivere Sicherheits- und Verteidigungspolitik, welche unsere zivilen Fähigkeiten sowie eine systematische Kooperation zwischen den Mitgliedsstaaten im Bereich der Verteidigung umfasst. Herman Van Rompuy setzt sich für die Entwicklung einer einheitlichen europäischen Haltung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ein.

Die Europäische Union operiert in den Bereichen der sogenannten „soft power“. Unsere Instrumente sind Entwicklungshilfe, Handelspolitik, Erweiterungspolitik und Nachbarschaftspolitik. In allen Bereichen versuchen wir eine Politik

anzustreben, die Frieden, Wohlstand und Demokratie sowie eine nachhaltige Entwicklung, die Wahrung der Menschenrechte sowie Rechtsstaatlichkeit fördert.

■ **Hunderte Menschen ertrinken Jahr für Jahr im Mittelmeer in der Hoffnung auf eine Chance in Europa. Fällt Europa dazu nicht mehr ein als Grenzschutz und FRONTEX?**

In den vergangenen beiden Jahren haben sich die Völker Nordafrikas in zahlreichen Aufständen und Revolutionen gegen ihre Diktatoren erhoben. Viele Menschen haben in ihrem Protest für eine demokratische Ordnung ihr Leben verloren. Die Europäische Union steht in der Pflicht, den Demokratieprozess in diesen Ländern zu fördern und die Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen! Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass der Aufbau stabiler Demokratien eine langwierige und schwierige Aufgabe ist.

■ **Die NaturFreunde führen eine Kampagne gegen EURATOM durch. Ist der Vertrag, der den Geist der atomaren Zukunftsvision der Fünfziger Jahre atmet, überhaupt noch reformierbar?**

Das Reaktorunglück in Fukushima hat jedem Menschen die Folgen von Atomkatastrophen vor Augen geführt. Dennoch gibt es immer noch zahlreiche Personen, die sich für den Gebrauch von Atomenergie einsetzen. Trotz allem dürfen wir die Hoffnung nicht verlieren, dass auch der Vertrag „Euratom“ reformierbar sein wird. Die Entwicklung erneuerbarer Energien erlebt einen Aufschwung, der uns Mut und Aussicht auf eine effizientere Energienutzung geben soll.

■ **Herr Schulz, Sie halten es mit dem 1. FC Köln. Muss man als Europapolitiker unbedingt Optimist sein?**

Eine gesunde Portion Optimismus tut jedem Menschen gut – auch einem Europapolitiker! ■

INTERVIEW HANS-GERD MARIAN



Zur Person

Martin Schulz (57) ist Präsident des Europäischen Parlaments und Mitglied der nordrhein-westfälischen NaturFreunde-Ortsgruppe Herzogenrath-Merkstein. Früher spielte der zweifache Familienvater noch aktiv Fußball, mittlerweile reicht die Zeit kaum noch für einen Stadionbesuch.

europabuero.schulz@spd.de



1. Preis - Thema „Licht und Schatten“:
Birte Brinkmann aus Bremen fotografierte
diese Obdachlose am Bahnhof Termini in Rom.

SOZIALE FOTOGRAFIE

Der Blick hinter die Fassaden

Die besten Motive des Fotowettbewerbes „Blende 2012“

Ein halbes Leben obdachlos. Oder nur die letzten Jahre? Jedenfalls ist dieses Gesicht gezeichnet. Und ausgezeichnet: Birte Brinkmann fotografierte diese Frau in Rom. Dafür erhielt sie den Fotopreis „Blende 2012“.

Die „Blende“ ist ein explizit sozialer Fotowettbewerb, den die Tageszeitung *junge Welt* jährlich mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und den NaturFreunden Deutschlands ausschreibt. Ganz

in der Tradition der Arbeiterfotografen-Vereinigungen, die sich seit Ende der 1920er Jahre das Abbilden sozialer Missstände zum Auftrag gemacht hatten. „Wir müssen unsere Mitglieder mit der Kamera schulen“, hieß es schon 1931 in der NaturFreunde-Zeitschrift „Der Wanderer“.

Zur „Blende 2012“ wurden mehr als 300 Fotos eingereicht - in den Kategorien „Hinter den Fassaden“, „Licht und Schatten“ sowie „Frauenpower

und Männerträume“. Die *NATURFREUNDIN* gratuliert den Gewinnern! Und informiert die Nichtgewinner über neue Chancen: Die NaturFreunde Dresden etwa haben gerade den Fotowettbewerb „STADT GRÜN ERLEBEN“ ausgeschrieben. Und für die „Blende 2013“ können auch wieder soziale Fotos eingereicht werden. ■ SAMUEL LEHMBERG

Ausschreibungen www.foto.naturfreunde.de



Platz 3 - Thema „Frauenpower/Männerträume“:
Lukas Jonathan Hezel (26) aus Tübingen fotografierte diese „improvisierte Boxschule“ auf Kuba.



Platz 2 - Thema „Hinter den Fassaden“:
Was macht der „Mann hinter dem Vorhang“, den der Berliner Ivo Berg in Paris fotografierte?



„Frauenpower/Männerträume“ - Platzierungen: oben ein Foto vom Dresdner NaturFreund Karl-Heinz Mattner, rechts von Anna Meichsner aus Berlin. „Ohne Worte“ nannte sie ihr Motiv.



Ohne Preis - Thema „Frauenpower/Männerträume“:
Der 59-jährige Volker Göllner bannte diesen „Paradiesvogel“ in Düsseldorf.



Das ist „Frauenpower“ - und für den Berliner Jonas Beck Platz 1 in der Kategorie.



Aus- und Sportbildung

Mountainbike-Workshop

Wer sich für eine NaturFreunde-Ausbildung zum Trainer C - Mountainbike interessiert, ist hier genau richtig: Vom 12.-13. Oktober 2013 bietet das Bundeslehrteam-Mountainbike einen Workshop in Garmisch-Partenkirchen an, der einen Einblick in den Ausbildungsgang vermittelt und die Herausforderung, eine Gruppe zu führen. Nebenbei gibt es einige Techniktips und erste Kontakte zu den Bundesausbildern. Besonders Mountainbike-Fahrerinnen sind herzlich willkommen. ■

SANDRA HAUBOLD

www.mtb.naturfreunde.de

Gesünder wandern

14 Teilnehmer haben im Dezember das Aufbaumodul Gesundheit für Wanderleiter absolviert. Herzlichen Glückwunsch an die NaturFreundinnen Gusti Petzold aus Durach und Beatrix Katscha aus Oberhausen, die damit ihre Ausbildung zum Trainer C - Wandern abschließen konnten. Der Lehrgang im sächsischen Naturfreundehaus Grethen (S 12) vermittelte Anregungen zur Gestaltung von Fitness- und Bewegungsübungen sowie Informationen über gesunde Ernährung und Krankheitsrisiken. Die Teilnehmer können das Thema in ihren Ortsgruppen nun attraktiv und lebendig umsetzen. ■

KERSTIN ALLROGGEN

BUNDESAUSBILDUNGSLEITERIN WANDERN

Termine Aufbaumodul Gesundheit

25.-27.10.2013: Naturfreundehaus Spitzingsee (N 59) · 29.11.-1.12.2013: Naturfreundehaus Teutoburg (D 10) **Ausschreibungen** www.wandern.naturfreunde.de



☒ Riverbugs: eine echte Bereicherung für das Ortsgruppenangebot.

Sommerncamp 2013

Ein echter Knüller für Familien: Beim Sommerncamp des Bundesfachbereichs Natursport können Kinder verschiedene Natursportarten ausprobieren, betreut von den hoch qualifizierten Bundesausbildern der NaturFreunde. Sie lernen Knotenkunde, Anseilen, Sichern, gehen in den Klettergarten, fahren Kajak und Mountainbike, suchen Geocaches oder machen Hüttentouren. Abenteurer, Spaß und Lagerfeuer sind inklusive. ■

SANDRA HAUBOLD

3.-10.8.2013: Sommerncamp

Ort Campingplatz in Lienz (A) · **Kosten** Mitglieder 60 € / Gäste 80 € (Kinder günstiger) · eigene Anreise, Campingplatzkosten und Verpflegung · **Ausschreibung** www.bergsport.naturfreunde.de

Alpinist werden

Wer sich im alpinen Gelände bewegt, muss Felswände, Schneefelder und Gletscher überwinden können. Das geht weit über das reine Klettern hinaus und fordert Alpinisten: Allrounder, die sich auf Gletschern genauso wohl fühlen wie an Felswänden und in Sportklettersteigen in Talnähe. Denn Alpinisten beherrschen Seil- und Sicherungstechniken in Fels und Eis. Die Ausbildung zum Alpinisten führt über den einwöchigen Lehrgang zum Trainer C - Bergsteigen. Melde dich jetzt an. ■

GÜNTHER LEICHT

BUNDESAUSBILDUNGSLEITER BERGSPORT

www.kurzlink.de/TrainerC-Bergsteigen

Riverbugs begeistern

Die Bundesfachgruppe Kanusport empfiehlt Ortsgruppen das sogenannte Riverbugging. Diese „Flusswanzen“ (Foto unten) sind aufblasbare Einer-Kanus, die halb im Wasser sitzend mit Schwimm- und Handflossen bewegt werden. Anfänger beherrschen schnell die Wildwasserstufen 2-3, Kinder spielen sofort damit herum. Ein niederschwelliger Einstieg in den Kanusport. ■

SL

www.riverbug.naturfreunde.de



Ausbildungstermine

15.-17.3.13 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (1a) Ort Selb [B208A]	Berge	26.-28.4.13 Bergrettungslehrgang für Trainer C Ort Mittenwald [B200A]	Berge
23.-24.3.13 Fortbildung Erste Hilfe Outdoor Ort NFH Am Killberg (M 53) [W153F]	Wandern	27.-28.4.13 Sicherheit für Wildwasser & Touring (auch Sichtung für Touring) Ort Nordheim [K126F]	Kanu
23.-28.3.13 Skitourenwoche Ort Ahrntal (I) [B183X]	Berge	3.-5.5.13 Fortbildung Radwandern Ort Bad Wörzshofen [W146A]	Wandern
30.3.-6.4.13 Ausbildung alpin Grundstufe Ort Stubaital (A) [S178A]	Schnee	3.-5.5.13 Fortbildung für Trainer C - Hochtouren Ort Mittenwald [B192F]	Berge
30.3.-6.4.13 Prüfungslehrgang Snowboard Grundstufe Ort Stubaital (A) [S179A]	Schnee	3.-5.5.13 Grundlagenkurs Riverbug Ort NFH Wildalpen (A) [K132A]	Kanu
30.3.-6.4.13 Prüfungslehrgang alpin Oberstufe Ort Stubaital (A) [S176A]	Schnee	4.5.13 Workshop & Sichtung für WW/Touring Ort Garmisch [K127F]	Kanu
3.-7.4.13 Prüfungslehrgang Schneesportlehrer Ort Stubaital (A) [S180A]	Schnee	9.-12.5.13 Aufbau 1 zum Trainer C - Mountainbike Ort Augsburg [B214A]	Berge
6.-13.4.13 Wanderleitersausbildung Ort NFH Lauenstein (E 22) [W141A]	Wandern	10.-12.5.13 Grundlagenkurs Riverbug Ort NFH Wildalpen (A) [K133A]	Kanu
11.-14.4.13 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (1b) Ort Darmstadt [B209A]	Berge	18.-21.5.13 Einstieg ins Wildwasser für Teamer Ort Saulgrub [K128F]	Kanu
12.-14.4.13 Fortbildung Natur & Umwelt Ort NFH Rahnenhof (K 9) [W144A]	Wandern	18.-25.5.13 Ausbildung Mittelgebirge (Modul 2) zum Trainer C - Sportklettern Ort Torbole (I) [B210A]	Berge
19.-21.4.13 Fortbildung Natur & Umwelt Ort Bayerische Rhön [W145A]	Wandern	24.-26.5.13 Erlebnispädagogik zum Teamer (Teil 1) Ort Sömmerda [K130A]	Kanu
19.-21.4.13 Grundschulung (Modul 1 & 2) Trainer C - Nordic Walking Ort NFH Oskar-Weinert (N 75) [B187A]	Berge	24.-31.5.13 Bundeswandertage Ort NFH Priwall (C 2) [X123X]	Wandern
19.-21.4.13 Fortbildung „Wasser bringt Leben“ Ort NFH Freibergsee (M 60) [W138F]	Wandern	1.-8.6.13 Praxismodul zum Trainer C - Riverbug Ort NFH Wildalpen (A) [K137A]	Kanu
20.-21.4.13 Sicherheit für Teamer Kanusport Ort Herford [K125F]	Kanu	3.-7.6.13 Klettercamp Ort Leutasch (A) [B184X]	Berge
26.-27.4.13 Bundeskongress Natursport Ort Würzburg [X121X]	alle	7.-9.6.13 Fortbildung Sport und Natur Ort Bayerischer Wald [N102F]	Wandern

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Kanusport, Schneesport, Wandern] kannst du dich in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 oder über:

www.kursanmeldung.naturfreunde.de · www.natursport.naturfreunde.de

BERGSPORT

Die Watzmann-Ostwand

Mit Münchner NaturFreunden an Deutschlands höchster Felswand

► Nein, wirklich schwierig ist er nicht, der Berchtesgadener Weg durch die Watzmann-Ostwand. Zwei Schlüsselstellen liegen technisch bei 3+, ansonsten wird meist seilfrei geklettert – aber schnell. Um die 2.100 Höhenmeter rauf und 1.400 Höhenmeter runter zur Wimbachgrieshütte an einem Tag zu schaffen, darf man nicht trödeln. Fast alle gehen im Dunkeln los.

Die Herausforderung liegt in der gewaltigen Dimension: die höchste Felswand der Ostalpen. Ohne Zustieg beträgt die reine Wandhöhe immer noch 1.800 Meter. Wer bisher nur im Klettergarten oder an kleinen Wänden trainiert hat, wer nicht gut vorbereitet ist, gerät hier an seine Grenzen. Dazu kommen der ständige Steinschlag und die schwierige Orientierung in der riesigen Felswüste.

Trotzdem: Karl Gottfried, 74-jähriger NaturFreund aus München, hat lange geträumt vom Berchtesgadener Weg. Der beginnt ja schon besonders: Man nimmt das letzte Boot über den Königssee, Nachtlager auf 970 Metern Höhe, sehr früher Aufbruch zur „Eiskapelle“, dem tiefstgelegenen dauerhaften Firneisvorkommen im deutschen Alpenraum. Ja, und dann weiter durch den Fels, immer weiter, bis ganz nach oben auf 2.712 Meter.

Abenteuer statt Konkurrenz

Im September 2012 war Karl dann tatsächlich ganz oben – als einer der Fittesten der kleinen Bergsteigergruppe aus dem NaturFreunde-Bezirk München. „Jedes Mal, wenn ich mit anderen Vereinen unterwegs bin, gibt es einen Konkurrenzkampf“, sagt er. „Wir aber sind miteinander geklettert: Sieben Menschen vereint im Abenteuer, fantastisch war’s.“

Das freut natürlich Holger Ingerfeld, 46 Jahre alt und Tourenführer in der Watzmann-Ostwand: „Dieses Gemeinschaftsgefühl ist mir wirklich wichtig. Gerade bei so einer Tour geht jeder in den Grenzbereich. Das gegenseitige Helfen und Motivieren kann dann überlebenswichtig sein. Auf jeden Fall lernt man was fürs Leben.“ Holger ist ehrenamtlicher Bergsport-Referent im Na-

► Auch das ist soziales Bergsteigen: Rast an der „Biwakschachtel“ (2.380 m) mit Protestfoto gegen EURATOM > www.euratom-nein-danke.de

turFreunde-Bezirk München. Dort gibt es 19 Ortsgruppen, in denen rund 2.200 NaturFreunde organisiert sind – natürlich nicht nur Sportler. Aber wer einmal das Jahres-Tourenprogramm durchblättert, staunt 68 Seiten lang: Skitouren, Lawinvorträge, Kletterkurse, Hochtouren, Mountainbikeschulungen, Kanukurse, Schneeschuh-, Barfuß- und Familienwanderungen, Kinderbergfreizeiten, Rückenschulen, für Anfänger, Fortgeschrittene und Experten, im In- und Ausland, sogar nachts. Und dann: Familienjahresbeitrag 100 Euro. Halb München müsste Mitglied sein.

Bergsport unter Gleichgesinnten

Holger ist über eine Ausbildung Mitglied geworden: Trainer C – Alpinklettern, vor gut neun Jahren war das. Und warum hat er sich danach bei den NaturFreunden engagiert? „Die Ausbildungen sind sehr gut, aber das ist es nicht allein“, fängt er an: „Ich habe schon Einiges erlebt in den Bergen, positiv wie negativ. Das Wichtigste scheint mir aber das Miteinander zu sein. Da bin ich dann lieber unter Gleichgesinnten, Menschen, die das genauso sehen und sich am Berg auch für andere einsetzen.“

Das Soziale im Bergsport liegt dem Münchner NaturFreund schon am Herzen. Mit Schulklassen geht er regelmäßig zum „Schnupperklettern“,

► Geschäft: Die Tour endet auf 2.712 Metern.



Katrin & Holger Ingerfeld



► Ein Münchner Naturfreundehaus: die Wimbachgrieshütte am Fuße des Watzmanns.

mit jugendlichen Flüchtlingswaisen war er in der Halle, mit Blinden sogar im siebten Grad. Und was kommt als Nächstes? „Da fällt mir viel ein, aber eine NaturFreunde-Kletterhalle in München für den Nachwuchs – das wäre wirklich wichtig“, sagt er. „Und wenn ich mit 74 Jahren noch 1.800 Höhenmeter klettern könnte, so wie der Karl, das wäre perfekt.“

SAMUEL LEHMBERG

► **Watzmanntour** www.kurzlink.de/Berchtesgadener-Weg

► **Tourenprogramm 2013** des NaturFreunde-Bezirks München: www.naturfreunde-bezirk-muenchen.de

► **Naturfreundehaus Wimbachgrieshütte** (N 53) 20 Betten & 56 Plätze im Lager ab 6 € · 83486 Ramsau (08657) 344 · www.wimbachgrieshuette.de



MANIFEST βουνό ελεύθερος!

NaturFreunde in Deutschland!

Dass die griechische Wirtschaft in einer Depression steckt, ist kein Geheimnis. Aber über deren soziale und ökologische Auswirkungen wird kaum berichtet. Vielleicht weiß es nicht jeder: Vor der Krise betrug die Schulden Griechenlands etwa 120 Prozent des Bruttosozialprodukts. Jetzt, nach Schuldenschnitt und vielen Sparpaketen sind es 160 Prozent. Armut und Arbeitslosigkeit sind hoch und steigen weiter, die Not wird immer größer.

Die immer neuen Sparmaßnahmen bedeuten Sozialkürzungen und einen „flexibleren“ Arbeitsmarkt. „Flexibel“ heißt: total ungeschützt. Dieser Cocktail wird immer explosiver für die griechische Gesellschaft. Denn in den letzten zwei Jahren gingen im Schnitt 35 Prozent des Realeinkommens verloren. Die offizielle Arbeitslosenrate liegt bei rund 25 Prozent, die inoffizielle weit höher, und beide steigen dramatisch. Eine Konsequenz: Im Vergleich zum Jahr 2011 ist die Selbstmordrate um 20 Prozent gestiegen.

Wir stecken im Dilemma: starke Regierung oder Chaos, Lohnverzicht oder Arbeitslosigkeit, Wachstum oder Umweltschutz. Für die Väter der neoliberalen Rettungskonzepte passen Wachstum und Umweltschutz nicht zueinander. Neue Gesetze haben negative Folgen für unsere Küsten und Natura-2000-Gebiete, Umwelterziehungsprogramme werden gestoppt und erst im Dezember wurde die Anzahl der Organisationen, die Naturschutzgebiete betreuen, radikal zusammengestrichen. Ökologisch wurde Griechenland mindestens genauso hart getroffen wie ökonomisch.

Wir gehen jetzt gegen die wirtschaftlich motivierte Abholzung auf die Straße, gegen die



Ausweitung des umweltschädlichen Goldabbaus oder gegen neue Straßen durch Naturschutzgebiete. Es geht nur noch um Wachstum. Wir wehren uns gegen die Ausplünderung der Natur.

Waren die Griechenland-Hilfen eigentlich Ausdruck von europäischer Solidarität oder Spekulation? Zumindest waren es keine Spenden, sondern Kredite. 85 Prozent der Hilfen fließen direkt in den Schuldendienst bei privaten Banken, nur 15 Prozent in die griechische Wirtschaft. Es geht gar nicht um die Rettung der griechischen Nation. Wir sehen gerade eine gigantische Rettungsaktion privater Banken, die sich verspekuliert haben.

Für den Schutz von Umwelt und Gesellschaft müssen alle Kräfte zusammenarbeiten, die diesem Wachstumsmodell widersprechen. Falls das neoliberale Experiment in Griechenland Erfolg hat, werden weitere europäische Länder folgen. Erst wenn sich die europäischen Regierungen und die EU wieder an echter Solidarität, nachhaltigem Wachstum und einer Begrenzung der Macht des Finanzkapitals orientieren, können wir auf eine bessere Zukunft hoffen. Nicht in einem Europa des Geldes, sondern einem Europa der Menschen.

βουνό ελεύθερος! (Berg frei!) aus Griechenland

Konstantine Fotinakis / Dr. Anastasios Pappas



☒ NaturFreunde Griechenlands (NFGR)

Konstantine Fotinakis
Präsident der NaturFreunde Griechenlands
18 Poseidonos street, 166/73 Athen
Griechenland
nfgr2007@gmail.com

☒ 500 Mitglieder · 10 Gruppen · kein Naturfreundehaus · gegründet: 2007 · www.nfgr.org

Die Schule der biologischen Vielfalt

Warum die togoischen NaturFreunde Tausende von Bäumen pflanzen

▶ Togo liegt in der feuchten Zone Westafrikas, einem Gebiet, das für seine große Artenvielfalt bekannt ist. Möglicherweise heißt es aber bald „war“. Schon jetzt gehen die Vereinten Nationen davon aus, dass die Hälfte der hier einmal vorgekommenen Arten ausgestorben ist.

Denn seit einigen Jahrzehnten werden viele der ehemals stattlichen Mischwälder einfach abgeholzt, um landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen, zum Beispiel Kaffee- und Kakaopflanzungen. Seit 1990 – mit dem Einbruch der Kaffee- und Kakaopreise – geht es um Bauholz und Holzkohle. Buschbrände, intensive Jagd und die Übernutzung der Böden verschärfen das Problem.

Deshalb betreiben die togoischen NaturFreunde so viele Baumschulen, deshalb pflanzen wir jedes Jahr Tausende von Setzlingen aus. Dabei konzentrieren wir uns auf Arten, die vom Aussterben bedroht sind (etwa Mahagoni oder Ebenholz), zudem auf schnell wachsende Arten als Brenn- und Bauholzreservoir für die einheimische Bevölkerung. Und wir pflanzen Arten, die eine düngende Wirkung haben, damit die Landwirtschaft ohne Chemie auskommen kann.

Alle Aufforstungsprojekte wären sinnlos, wenn wir nicht die einheimische Bevölkerung integrieren würden. Die Dorfbewohner müssen verstehen, warum sie „ihre“ Baumbestände jetzt anders nutzen sollen. Letztlich konzentrieren wir uns aber auf Umweltbildung und Biodiversitäts-



☒ Togos Wälder werden zunehmend verbrannt.

schutz an Schulen, weil sich mehr als 40 Prozent der togoischen Bevölkerung in Ausbildung befinden. Unsere Aufforstungsprogramme sind eigentlich Schulen der biologischen Vielfalt. In unseren Umweltklubs ermutigen wir Schüler zudem, eigene Projekte zur Verbesserung ihres Lebensumfelds zu initiieren. Dass die *NATURFREUNDiN* immer wieder über unsere Projekte berichtet, wissen wir sehr zu schätzen. Bitte unterstützt uns weiter, kleine Spenden können hier viel ausrichten. ■

PABLO VICTOR AGBOGAN
GENERALSEKRETÄR CASE TOGO

☒ CASE Togo – Amis de la Nature www.casetogo-an.org

☒ Spendenkonto NaturFreunde Deutschlands
Stichwort: Baumschulprojekt Togo · KTO 870 70 02
BLZ 660 205 00 · Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe

☒ 16.–30.11.2013: **Zu Gast in Togo** – Reise zu und mit NaturFreunden in Afrika · Kosten: circa 2.200 Euro · Download Ausschreibung: www.afrika.naturfreunde.de



☒ Bäume pflanzen allein reicht nicht: CASE Togo muss die Setzlinge auch pflegen.



Mehr Freizeit & Freiheit im 24. Naturfreundehäuserverzeichnis

▶ Nordic-Walking auf Rügen, Naturparkwoche in der Wolfsschlucht, Klassenfahrt ins Mittelalter: Immer mehr Naturfreundehäuser haben buchbare Angebote und kombinieren Übernachtungen mit einem Freizeitprogramm.

20 dieser ausgewählten Angebote präsentiert das neue Verzeichnis der deutschen Naturfreundehäuser, das im Februar in der 24. Ausgabe erschienen ist. Natürlich enthält es auch aktualisierte Fotos, Kontaktinformationen, Ausstattungsmerkmale und Freizeitoptionen von 400 Naturfreundehäusern in Deutschland.

Naturfreundehäuser stehen allen Menschen offen, Mitglieder erhalten Rabatte. Das neue Verzeichnis der Naturfreundehäuser ist ein sehr schönes Medium, um Freunden die Angebote der NaturFreunde zu zeigen – und vielleicht für eine Mitgliedschaft zu werben.

Unkompliziert bestellen Einfach einen Fünf-Euro-Schein an den Naturfreunde-Verlag schicken, die eigene Adresse nicht vergessen und wenige Tage später liegt das neue Verzeichnis der Naturfreundehäuser im Briefkasten. ■

KAROLIN BRÜSSAU

☒ NaturFreunde Deutschlands (Herausgeber): **Verzeichnis der Naturfreundehäuser in Deutschland**; 324 Seiten, durchgehend vierfarbig, mehr als 500 Fotos, Kartografie; Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern, Berlin, 2013, 24. überarbeitete Ausgabe; ISBN 9783925311338; Preis 3 Euro – oder 5 Euro inkl. Versandkosten beim: **Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern** Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin · (030) 29 77 32 -64



☒ André Haeberlé, Urs Hänggi und das Ehepaar Müllerschön (von links nach rechts) leben in der Landschaft des Jahres. Die Reise führt unter

TOUR D'HORIZON

Die Menschen am Oberrhein

Landschaft des Jahres: eine besondere Reise durch Schwarzwald, Jura und Vogesen

▶ Was macht eine gute Reise aus, woran erinnern sich Touristen? Ist es die Landschaft: ein dominantes Gewässer, ein eindrucksvoller Höhenzug, ein fantastischer Ausblick? Das Wetter, wer sagt das? Was ist mit den Menschen und ihrer Kultur: den Gastgebern natürlich, aber auch all den anderen mehr oder weniger zufälligen Begegnungen, die sich unterwegs ergeben?

Eine besondere Reise mit überhaupt nicht zufälligen Begegnungen haben nun die NaturFreunde der neuen „Landschaft des Jahres“ am Oberrhein ausgeschrieben. Sie führt kreuz und

quer durch Schwarzwald, Jura und Vogesen und kombiniert Wanderungen und Radtouren mit Natur- und Kulturerlebnissen. Und immer wieder werden Menschen besucht, die sich intensiv mit dieser Region identifizieren, mit denen man vielleicht sogar in die regionale Identität eintauchen kann. Die sogenannte „Tour d'Horizon“ ist insbesondere auch für Reise- und Wanderleiter gedacht, die mit ihren Gruppen irgendwann den Oberrhein entdecken wollen.

Etwa die Werkstatt von **André Haeberlé** im elsässischen Munstertal. Der hat sich als kleiner Junge bei seinem Großvater unter Bergen von Sägespänen versteckt. Heute ist er einer der letzten Holzschuhmacher Frankreichs, der noch die alten Verfahren beherrscht. André Haeberlé stellt im Jahr rund 600 traditionelle Holzschuhe her, Sabots genannt. Besucher können ihm dabei über die Schulter schauen. Und draußen warten rund 12.000 Kilometer Wege durch das Wanderparadies Vogesen. Auf Sabots? Die gelten als praktisch und wasserdicht. Ausprobieren!

Landschaft des Jahres
2013/14
Paysage de l'Année



Oberrhein
Vallée du Rhin Supérieur

☒ Blick vom Kaiserstuhl in das Oberrheinische Tiefland.

BAHNHOF DES JAHRES

Tourismusbahnhof gesucht

Gemeinsam mit der „Allianz pro Schiene“ suchen die NaturFreunde Deutschlands den „Tourismusbahnhof des Jahres 2013“. Liegt der vielleicht am Oberrhein? ■ SL

📄 Was haltet ihr von den Bahnhöfen Neustadt/Weinstraße oder Hausach im Schwarzwald? Mehr Infos: www.tourismusbahnhof.naturfreunde.de



anderem zum Windmühlenberg in Karlsruhe, ins Velomuseum nach Nunningen (Schweiz) und in die Holzschuhwerkstatt im Munstertal.



Die große Leidenschaft von **Urs Hänggi** sind Fahrräder. 1945 bekam er sein erstes Velo, so werden Drahtesel in der Schweiz genannt. Und heute hat er mehr als vierzig davon: Hochräder, Rennmaschinen, Laufräder aus Holz. Im einstigen Kuhstall seines Elternhauses hat er ein Velomuseum eingerichtet, mit dem er Touristen nach Nunningen locken möchte. Das liegt nur gut 20 Kilometer südlich von Basel im sogenannten Schwarzbubenland, der „Perle der Nordostschweiz“. Urs Hänggi kann viel erzählen: wie er sein erstes Hochrad in Frankreich kaufte. Oder wie er früher Radrennen im Schwarzbubenland fuhr. Natürlich kennt er die schönsten Radrouten.

Es war tatsächlich ein Orkan, der den Karlsruher Naturfreund Thomas Müllerschön auf ei-

ne Idee brachte: Diese gewaltige Naturkraft müsste sich doch in Strom umwandeln lassen. Das war 1990 und sieben Jahre später ging auf dem von der **Familie Müllerschön** gepachteten Gutshof das erste Windrad ans Netz. Mittlerweile wurde in Karlsruhe sogar eine ganze Mülldeponie in einen „Energieberg“ umgebaut, wieder durch Thomas' Initiative, nun aber schon mit der Unterstützung vieler Bürger. Wind, Sonne und Deponiegas produzieren hier Strom für mehr als 1.800 Haushalte. „Nebenbei“ hat das Ehepaar 200 Hektar Land bewirtschaftet und ein Heimatmuseum.

Warum sich die Müllerschöns so stark für ihre Region engagieren? Man sollte sie mal fragen, zum Beispiel während der Tour d'Horizon. Die

führt auch zu Urs Hänggi und André Haeberlé. Und sie führt zu vielen weiteren Menschen in der neuen Landschaft des Jahres am Oberrhein.

Dominante Gewässer, eindrucksvolle Höhenzüge und fantastische Ausblicke sind dabei inklusive. ■ ANITA PINTER / SAMUEL LEHMBERG

20.-29.6.2013 · Tour d'Horizon Oberrhein
Leistungen: Ü/HP oder VP (exkl. Getränke), Reiseleitung, Eintritte und Transporte ab/bis Karlsruhe und vor Ort
Kosten: ab 730 € · Anmeldeschluss: 15. März 2013 · **Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Internationale (NFI)
Anita Pinter · +43 (0)1 892 38 77-24 · anita.pinter@nf-int.org
Ausschreibung www.landschaftdesjahres.net/oberrhein

13.-14.4.2013 Eröffnung Landschaft des Jahres 2013/14 mit großem NaturFreunde-Fest in Basel (CH)

aku.it
f
PUBELMARKET
FEEL

ANZEIGE

PROBIER EIN PAAR AKU SCHUHE UND SPÜRE DEN UNVERGLEICHLICHEN KOMFORT UND DIE PURE ENERGIE EINES ECHTEN BERGSCHUHS!

GORETEX
Lässt Wasser abperlen
Wasserdampf

IMS
Dämpfung und
maximum Komfort

EXOSKELETON
Schutz
und Stabilität

AIR 8000®
Wasserdampf

vibram Grip

OFFICIAL DEALERS:
GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG, Hamburg - Berlin - Dresden - Frankfurt-Main - Köln - München - Bonn /
SPORTHaus SCHUSTER, München / KOMPASS SPORT, Eimeldingen / INTERSPORT SCHRÖTT, Regensburg /
SCHUH KELLER, Ludwigshafen / BERGZEIT OUTDOOR CENTER GMUND, Gmund-Moosrain / BERGZEIT ALPIN,
Holzkirchen / TRAVELCENTER FILDERSTADT, Filderstadt Bernhausen / TRAVELCENTER STUTTGART, Stuttgart /
TRAVELSTORE ULM, Ulm / SKISCHUHE KRÜN WALLAU, Krün / ALPENSTRAND OUTDOOR UND FASHION LANDSHUT,
Landshut / OUTDOOR SCHUHE MÜNCHEN, München / SCHUH SPORT MODE OBERHORNER, Bad Endorf /
MOUNTAIN SHOP, Amtzell / GEISELHARZ - SPORT & MODE RIEF, Mittelberg / SCHUHHAUS PFLANZ, Landsberg Am Lech /
SPORT KONRAD, Bad Buchau / SÜD WEST SHOP LANGENAU, Langenau / SÜD WEST SHOP NÜRNBERG, Nürnberg /
SCHUH-SPORT MARZINI, Walldürn-Altheim / SPORT PFAU, Meersburg / SPORT DEURING, Großbottwar /
SCHUH SCHMID, Pleystein / HUNDEMAXX NÜRNBERG, Nürnberg / HELE, Heilsbrunn /
www.surf4shoes.de - www.camz.de - www.wildnissport.de

AKU
trekking & outdoor footwear

GESUNDHEIT

Das Geschäft mit der Angst

Neue DIN-Norm 68800 beendet 50 Jahre chemischen Holzschutz in Aufenthaltsräumen

▶ Dass eine Kann-Bestimmung zur Soll-Bestimmung wird, klingt ja nicht gerade spektakulär. Aber hier geht es um die Norm DIN 68800, um Dachstühle fressende Insekten, um Chemie in Aufenthaltsräumen, um Landesbauordnungen, um mehr als 50 Jahre Lobbyismus. Tatsächlich geht es um einen gesellschaftlichen Wertewandel – weg vom chemischen Materialschutz der Nachkriegszeit, hin zum Gesundheitsschutz.

Aber der Reihe nach: Durch strategisch geplante Werbemaßnahmen hatte die chemische



Die 30 Millimeter großen Larven des Hausbocks können sich jahrelang durch Bauholz fressen.

Industrie ein Feindbild gegen den Hausbock aufgebaut: ein eigentlich unscheinbares Insekt, als Käfer nur etwa vier Wochen lebensfähig. Die Larve aber kann sich bis zu 18 Jahre durch Bauholz fressen, in Dachstühlen zum Beispiel oder in Holzhäusern. Sie benötigt nur eine gewisse Holzfeuchte. Beim Fressen kann man sie hören.

Den Hausbock will keiner, das ist klar. Aber man kann ihn nicht nur mit Chemie bekämpfen. Die Alternative heißt baulicher Holzschutz: planerische, konstruktive, bauphysikalische und organisatorische Maßnahmen, die Schäden durch Holz zerstörende Organismen und übermäßiges Quellen und Schwinden des Holzes vermeiden. Bedeutet: ausreichende Dachüberstände, technische Trocknungsprozesse oder auch einfach die Verwendung geeigneter Holzarten.

Zwar gab es bereits seit 1954 eine Kann-Bestimmung für bauliche Maßnahmen vor chemischem Holzschutz. Aber das Geschäft mit der Angst hat bei Bauherren und Hauseigentümern bestens funktioniert. Aus Haftungsgründen entschieden sich die Architekten dann für die Variante Nummer sicher und setzten beim Holzschutz lieber Chemiekeulen ein.

Die darf man nicht unterschätzen. Chemische Holzschutzmittel sind Biozide – also lebensabtötende Substanzen. Viele sind krebserregend, andere verändern den Hormonhaushalt, einige sind gar Nervengifte. Reste bleiben nicht nur an der Holzoberfläche zurück: Von innen gasen sie auch jahrelang aus. Viele Dachstühle sind mittlerweile aber ausgebaut, als Kinder- oder Schlafzimmer zum Beispiel.

Und jetzt zur DIN 68800: Die erfasst nun erstmals den Vorrang des baulichen vor dem chemischen Holzschutz. Bisher „konnte“, nun „soll“ auf die Verwendung von vorbeugend wirkenden Holzschutzmitteln in Aufenthaltsräumen verzichtet werden. Das ist ein echter Paradigmenwechsel mit hoher Relevanz. Denn diese Norm wurde bisher in die Landesbauordnungen übernommen und erhielt so de facto Gesetzescharakter.

Man muss wissen: Normen werden privatrechtlich von sogenannten „Interessierten Kreisen“ erarbeitet. Obwohl hier Umweltverbände, darunter auch NaturFreunde, fachlich sehr versiert mitarbeiten, sind sie personell und finanziell natürlich bei Weitem nicht so gut ausgestattet wie Wirtschaftsverbände – die sich nun mal eher am Profit als am Gemeinwohl orientieren.

Jetzt aber haben neue Allianzen zur Änderung der Norm DIN 68800 geführt. Bis auf die deutsche Bauchemie haben alle an der Normung beteiligten „Interessierten Kreise“ gemeinsam mit den Umweltverbänden an einem Ziel gearbeitet: mehr Gesundheits- und Umweltschutz in Aufenthaltsräumen. ■

KARL-JÜRGEN PRULL

■ Karl-Jürgen Prull ist Mitglied des NaturFreunde-Bundesfachbeirats Umweltschutz und Normung. Ausführlichere Informationen auf: www.normung.naturfreunde.de oder direkt bei Karl-Jürgen Prull: prull@naturfreunde.de



RAUMLUFT

2,3 Milliarden

Feinstaubpartikel pro gedruckter Seite

In vielen Büros stehen Laserdrucker und -kopierer. Amtlichen Messungen zufolge stoßen diese pro ausgedruckter Seite durchschnittlich 2,3 Milliarden Feinstaubpartikel aus. Die Emissionen können zu allergischen Reaktionen, Entzündungen, Krebs, Herzinfarkten und Schlaganfällen führen. Allerdings werden die Risiken bewusst verschwiegen. Laut eigener Umfragen sind 25 Prozent der Erkrankten berufsunfähig. ■

ACHIM STELTING

■ Achim Stelling ist Vorsitzender der internationalen Stiftung nano-Control. Mehr Informationen: www.nano-control.de · www.sicher-drucken.de

VORSCHAU

Literarische Radtour

Die Alpen überqueren mit Hermann Hesse

► Literarisch interessierte Radfahrer bitte aufpassen: NaturFreunde planen eine Alpenüberquerung mit dem Fahrrad auf den Spuren von Hermann Hesse. Dabei sollen die Orte angefahren werden, die für Hesse wichtig waren: Kloster Maulbronn, Calw, Gaienhofen am Bodensee, Bern und natürlich das Tessin. So wollen wir das Biografische in seinen Werken „erfahren“, letztlich geht es um seine Lebensphilosophie.

Für die Aufenthalte und das Programm werden feste Termine vereinbart. Die Radfahrten dazwischen sind flexibel. Für die wenig und langsam fahrende Gruppe (40-60 Kilometer pro Tag) wird die Tour komplett durchorganisiert (auf Teilstrecken fahren wir Bahn). Aktivere Radler planen ihre Etappen selbst.



► Dichterbüste: Hesses Leben „erfahren“.

Das wird sicher eine unvergessliche Tour: vom Ostrand des Schwarzwaldes mitten durch die gigantische Gebirgswelt bis zu den großen südlichen Alpenseen. Aber keine Angst vor den Alpen: Am Fluss Aare entlang fahren wir über 250 Kilometer bequem bis ins Herz der Schweiz. Die langsamere Gruppe wird wenigstens eine Passabfahrt mitmachen (rauf fahren wir Bus) – der Rest wird dann im Zug zurückgelegt (bis Bellinzona).

Die inhaltlichen Vorbereitungen werden individuell verteilt und vor Ort von jeweils einem anderen Teilnehmer vorgetragen. Auch wenn diese Radtour erst für 2014 geplant ist, sollten sich Interessenten umgehend melden, um in die Planungen einbezogen zu werden. Erst Ende 2013 wird aus Interesse Verbindlichkeit. ■

WOLFGANG WEIL

► Dauer/Termin: **3 Wochen in 2014** Radstrecke: circa 700 km · Selbstkostenpreis ca. 1.500 € · **Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde NRW · Soziale Pedale · Wolfgang Weil · (0202) 810 30 · weil@naturfreunde.de

VOR- UND RÜCKSCHAU

Pittoreske Hügelketten

Fotografieren in der Toskana bei Siena

► Wenn morgens der Nebel aus den Tälern stieg, schwebte die Landschaft plötzlich wie auf Wolken. Dann wurde die Sonne langsam stärker, färbte Grau in ein pastelliges Gelb und schließlich brach sie durch.

In der Toskana wird schon vor dem Frühstück fotografiert, wie Mitglieder der Schweinfurter NaturFreunde-Fotogruppe „Blende 20“ Ende Oktober gelernt haben. Im Gebiet der Crete Senesi, südlich von Siena, gibt es die typisch pittoreske Bilderbuchlandschaft mit ihren sanften, zerfurchten und erodierenden Hügelketten, Zypressen-Alleen, ockerfarbigen Feldern und einsamen Höfen. Und mitten drin steht ein schönes Landhaus, das zum Hauptquartier unseres Foto-Workshops wurde.



► Toskana: Wo Landschaften „schweben“.

Schon in fußläufiger Umgebung gibt es eine Fülle von reizvollen Motiven, deren Licht sich ständig ändert und die sich mit den dezent platzierten Tipps des Workshop-Leiters in hervorragende Fotos verwandeln. Richtig interessant wird es, wenn er seine Ortskenntnisse spielen lässt und die Teilnehmer in seinem kleinen Bus zu zahllosen Aussichtspunkten chauffiert. Dann streift man durch die wunderschöne Natur, findet verwinkelte Gassen, stolze Palazzi, Kirchen und Klöster, ehrwürdige Plätze und uralte Befestigungsanlagen.

Das bleibt spannend bis zum Schluss und wir fahren gerne wieder hin. Interessenten für die folgenden Workshops sollten sich umgehend anmelden. ■

MICHAEL GRIMM

► **4.-11.5. & 12.-18.5.2013 · Foto-Reise/-Workshops** in der Toskana (I) · Leistungen: Ü/HP, Fahrten zu den schönsten Motiven · Kosten: 1 Woche 600 € · **Auskunft & Anmeldung** Wilfried Nowicki · (06302) 99 45 02 wilfried.nowicki@t-online.de

VORSCHAU

Politischer Fachkurs

Seniorenakademie auf Schloss Schney

► Von Bonn nach Berlin: Die deutsche Nachkriegsgeschichte wird Thema des politischen Herbstseminars des Arbeitskreises Senioren in der „Franken-Akademie Schloss Schney“. Diese jährlichen Treffen sind immer sehr spannend, denn gerade NaturFreunde diskutieren hier engagiert und bringen ihre Lebenserfahrung ein.

Auf Schloss Schney treffen sich NaturFreunde-Senioren jetzt schon seit 14 Jahren, um sich fernab der üblichen Talkshow-Aufgeregtheiten mit aktuellen oder auch historischen Themen auseinanderzusetzen. Die dortigen Referenten sind sehr gut qualifiziert und können ihre Themen spannend „rüberbringen“. Viele Filmdokumente werden gezeigt. Im Oktober wird sich der inhaltliche Bogen vom demokratischen Neu-



► Senioren-Akademie: Exkurs in die EU.

anfang in der Bundesrepublik über die sozialdemokratische Zeitenwende und das vereinte Deutschland spannen bis zu einem Exkurs in die Europäische Union.

Es geht also um grundlegende gesellschaftspolitische Bildung, um ein besseres Grundverständnis der aktuellen Entwicklungen. Aber auch das abendliche Zusammensitzen ist schön und wichtig: Gitarre und Mandoline, NaturFreunde-Lieder, Frankenwein und die angeregten Diskussionen schaffen ein großes Gemeinschaftsgefühl, das weit über das Seminarendende anhält.

Diese Seminare des NaturFreunde-Arbeitskreises Senioren sind immer auch bisschen wie Urlaub und wirklich zu empfehlen. Meldet euch einfach an. ■

HANS SEYBOLD / KLAUS GRÜNWALD

► **20.-25.10.2013 · Staatsbürgerliches Seminar** des Arbeitskreises Senioren · www.franken-akademie.de 96215 Lichtenfels · Ü/VP, Seminar für 142 € **Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Deutschlands · Eveline Steller (030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de

ZEITSPRUNG

Den gesamten Vereinsbesitz verloren

Vor 80 Jahren wurden die NaturFreunde von den Nationalsozialisten verboten

▶ Der Bobenheimer Walter Wilhelm war erst 13 und seit fünf Jahren NaturFreund, als die Nazis kamen. Das ist zwar schon 80 Jahre her, doch er erinnert sich noch recht gut: „Auf den Straßen agierten die Schlägertrupps. Ein junger Mann, der in der Arbeiterbewegung aktiv war, wurde ermordet“, sagt der heute 93-jährige. In Bobenheim und Roxheim im heutigen Rhein-Pfalz-Kreis hatten die Nazis dennoch kein leichtes Spiel. Die Arbeiterschaft stand treu zur SPD.

Umso rigorosener nutzten die Nationalsozialisten ihre 1933 erzwungene Macht. Binnen weniger Wochen wurden alle demokratischen Parteien aufgelöst, deren Vertreter in Schutzhaft genommen oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Dann kam der Reichstagsbrand und das Ermächtigungsgesetz – fast alle kirchlichen und linksorientierten Vereine und Verbände wurden verboten.

In Bobenheim traf das vor allem die Freien Turner und die NaturFreunde. „In einer Nacht-und-Nebel-Aktion hat man uns damals sämtliche Geräte aus der Turnhalle entfernt, obwohl wir sie gut verschlossen hatten“, erzählt Walter. Danach musste der gesamte Vereinsbesitz abgegeben werden. Zudem wurden den Na-

turFreunden jegliche Veranstaltungen streng verboten. Nur das Protokollbuch der NaturFreunde konnte gerettet werden. Ein Vereinsmitglied hatte es versteckt. Es enthält das Bobenheimer Gründungsprotokoll vom 22. Juni 1921.

Das Schicksal der Bobenheimer teilten fast alle Ortsgruppen und Naturfreundehäuser in Deutschland. Dabei hatte die Bewegung gerade eine Blüte erlebt. In Frankfurt am Main etwa war 1933 das 1.200ste Mitglied begrüßt worden, die „Brombacher Hütte“ im Hintertaunus mit ihren 29 Betten meist ausgebucht. Jetzt verloren die NaturFreunde nicht nur ihr Haus, sondern auch ein von ihnen betriebenes Sportgeschäft.

Doch dabei blieb es meist nicht: Der „Verein der NaturFreunde für Ferienheime Botnang“ zum Beispiel wurde nicht nur aufgelöst und enteignet. Das Oberamt Urbach verfügte: „Die

Stadt Tübingen hat das Anwesen soweit wie möglich den nationalsozialistischen Verbänden, insbesondere der Hitlerjugend, zur Verfügung zu stellen.“ Wo sich einst der rote-grüne Arbeitergeist entfaltete, zog jetzt die braune Dumpfheit ein.

Walter Wilhelm weiß noch sehr genau, welche Spuren die damaligen Demütigungen bei

den NaturFreunden hinterließen. Auch in seiner Ortsgruppe stand die Bewegung und deren Kinder- und Jugendarbeit in voller Blüte, es gab Wander- und Volkstanzgruppen, das Mandolinenorchester war gar pfalzweit bekannt.

Der erzwungenen Auflösung folgte in Bobenheim eine 14-jährige Zwangspause der NaturFreunde. Walter wurde einberufen, kämpfte an der Ostfront, geriet in Gefangenschaft und kehrte erst 1949 wieder zurück. Zwei Jahre vorher schon hatte sich seine Ortsgruppe wieder gegründet: Am 9. Februar 1947 war das. Vor allem in den 1950er Jahren erlebte sie dann erneut eine sprunghafte Aufwärtsentwicklung.

Walter Wilhelm war daran maßgeblich beteiligt. Der Kupfer- und Kesselschmied engagierte sich zwischen 1957 und 1988 als Vorsitzender der Ortsgruppe, auch im Bezirk. In diese Zeit fiel der Bau des Jugendheimes – von 1961 bis 1965. „Unsere Mitglieder waren damals unermüdlich auf der Baustelle, und die Materialien haben wir uns regelrecht erbettelt“, erzählt Walter. Mittlerweile ist er einer der ältesten NaturFreunde. Bis vor wenigen Jahren hat er noch regelmäßig Gratulationsbesuche bei den Altersjubilaren wahrgenommen. Wilhelm grinst: „Die meisten waren jünger als ich.“ ■ HELMUT WEICK / NICK REIMER

1933 zerschlugen die Faschisten die organisierte Arbeiterbewegung und mit ihr die Demokratie. Der Naturfreunde-Verlag arbeitet an einem Sammelband über **NaturFreunde im Widerstand**. Bitte sendet Hinweise auf Namen oder Material in den Ortsgruppen an: NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle (030) 29 77 32 -73 · www.widerstand.naturfreunde.de



☒ Walter Wilhelm (93).



☒ Das Naturfreundehaus Bielefeld vor 1933 (Foto links) und ab 1933 (Foto rechts).

150 Jahre auf der Suche nach dem richtigen Weg Die SPD und ihr Ziel, den „demokratischen Sozialismus“ zu errichten

Überall in Deutschland wird in diesen Monaten an das Jubiläum der ältesten deutschen Partei erinnert. Vor 150 Jahren gründete der Schriftsteller Ferdinand Lassalle im Leipziger Pantheon den „Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein“, der später zum Grundstein der SPD wurde.

Lassalle war eine eher schillernde Persönlichkeit – Philosoph, Philologe und Historiker –, der wie ein Wahnsinniger arbeitete, auf großem Fuß lebte und schließlich im Alter von 39 Jahren zu Tode kam – in einem von ihm der Liebe wegen angezettelten Pistolenduell. Er hatte sich mit Hegel beschäftigt, begrüßte den schlesischen Weberaufstand von 1844, traf sich mit Heinrich Heine, lernte 1848 auch Karl Marx und Friedrich Engels kennen und wurde Mitglied der Berliner Philosophischen Gesellschaft.

1862 hatte Lassalle sich in einem „Arbeiterprogramm“ für die Schaffung einer demokratischen Arbeiterpartei ausgesprochen: „Der Arbeiterstand muss sich als selbstständige politische Partei konstituieren und das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht zu dem prinzipiellen Lösungswort und Banner dieser Partei machen.“ Es war ein sozialliberaler Ansatz, der auf politische, demokratische Reformen setzte. Lassalles Grundgedanke, den Kampf für politische Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit zu verbinden, wurde zu einer Leitidee der gesamten sozialdemokratischen Arbeiterbewegung.

1869 wurde in Eisenach von August Bebel dann die „Sozialdemokratische Arbeiterpartei“ gegründet. Die „Eisenacher“ waren eher Marxisten und predigten Klassenkampf und Revolution. In Gotha kam es 1875 schließlich zur Vereinigung beider Parteien als „Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands“. Ab 1878 folgte ein



zwölfjähriges Parteiverbot durch Bismarcks Sozialistengesetze mit Verfolgungen und Unterdrückung. Im Oktober 1890 gründete sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands und beschloss ein Jahr später das bemerkenswerte Erfurter Programm, in der Analyse noch marxistisch, im operativen Teil dagegen ein pragmati-

sches Zehn-Punkte-Reformprogramm für die Tagespolitik.

Zwar gibt es in der SPD von heute keine Revolutionäre mehr, wohl aber zwei Flügel, die sich darin unterscheiden, dass die einen eher ungeduldig an der schnellen Umsetzung der Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität arbeiten, während die anderen eher bereit sind, tagespolitische Kompromisse zu schließen. Aber beide haben sich im Hamburger Grundsatzprogramm von 2007 darauf verständigt, dass der „demokratische Sozialismus“ für die SPD „die Vision einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft“ bleibt, deren Verwirklichung für sie eine dauernde Aufgabe ist. Und das macht wohl den Charakter der „Volkspartei“ SPD aus. Auch wenn in der heutigen Mediengesellschaft der öffentliche Streit um den richtigen Weg eher zum Nachteil gereicht.

Blättert man durch die Geschichte der SPD, zeigen sich durchaus Höhen und Tiefen. Die Bewilligung der Kriegskredite 1914 etwa war ein Verrat an den eigenen Ideen. Der Sozialdemokrat Gustav Noske hatte 1919 den Spartakus-Aufstand in Berlin blutig niedergeschlagen und gilt als Befehlshaber für den Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht.

Die SPD lehnte das Ermächtigungsgesetz ab
Aber unter der Führung von Otto Wels war 1933 die SPD die einzige Fraktion im Reichstag, die Hitlers Ermächtigungsgesetze ablehnte und anschließend – wie vorher schon die Kommunisten – in die KZ eingewiesen wurde. Der Makel ihrer Zustimmung zum Aufstieg der Nazis haftet noch heute den Erben der sogenannten bürgerlichen Parteien an.

Der größte Sozialdemokrat in der Geschichte ist bisher aber Willy Brandt – der 2013 hundert Jahre alt geworden wäre. Er hat als Bundeskanzler die Aussöhnung mit Osteuropa und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten vorbereitet.

Die Grundwerte des demokratischen Sozialismus – Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität – gelten auch für die NaturFreunde. Wie die SPD haben sie ihre Wurzeln in der Arbeiterbewegung, lassen sich aber überhaupt nicht gerne als „Vorfeld“-Bewegung vereinnahmen. „Umfeld“ ist da schon richtiger. Deshalb sollten die NaturFreunde auch das SPD-Angebot annehmen, im Jubiläumsjahr mit den Genossinnen und Genossen auf Wanderung zu gehen. ■

ECKART KUHLEWEIN



■ NaturFreunde-Wanderung im südhessischen Dieburg (1928).

■ Gemeinsame Wanderungen im März
Im Rahmen des Parteijubiläums hat der SPD-Parteivorstand für März gemeinsame öffentliche Wanderungen zwischen NaturFreunde- und SPD-Ortsgruppen angeregt.



Reisezeit

15.-17.3.2013 Schneesport-Tourenwochenende

für Eltern & Kinder: unterwegs als Fährten-sucher, abends Basteln und Lagerfeuer.
Leistungen 2 Ü/HP, Kinderbetreuung
Kosten 70 €, Jüngere günstiger
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336 · www.naturfreundehaus-feldberg.de

16.-23.3.2013 Familienskifreizeit: Kids on Snow 1.0

Skilurlaub im Pitztal (A) mit den Kleinsten und dabei auch selbst fahren.
Leistungen Ü/HP, Betreuung
Kosten Mitglieder 355 € / Gäste 375 €, Jün-gere günstiger
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · (0711) 479 04 14 www.naturfreunde-schneesport.com

22.-24.3.2013 Tourenwochenende mit Kurzski

Mit Kurzski die Hänge des Baldenweger Bucks und des Hächsten erkunden.
Leistungen 2 Ü/HP inkl. Touren
Kosten 80 €
Ausrüstung kann gestellt werden.
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) s. o.

22.-24.3.2013 Skilehrer werden - aber wie? (A)

Schneesport-Infokurs in Achenkirch.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · Gabriele J. Eppels-heim-Lechler · (0911) 5 06 50 20 eppelsheim_g@hotmail.com

22.-24.3.2013 Skihohtour Dachstein (A)

Voraussetzung: gute Kondition und ein si-cherer Umgang mit Pickel und Steigeisen.
Leistung Führung & Organisation
Kosten Mitglieder frei / Gäste 30 € (zzgl. Kosten für Unterkunft & Verpflegung)
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Cham · Bruno Hartl (09944) 15 96 · bruno.hartl@t-online.de

23.-28.3.2013 Skitourenwoche im Ahrntal (I)

Touren mit der Bundesfachgruppe Bergsport.
Kosten für den Lehrgang Mitglieder 90 € / Gäste 180 € (zzgl. Kosten für Unterkunft & Verpflegung, vor Ort zu bezahlen)
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle (030) 29 77 32 60 · sport@naturfreunde.de

23.-30.3.2013 Familienskifreizeit in Südtirol (I)

Kinder-Skikurse & Erwachsenen-Workshops.
Leistungen Ü/VP in MBZ (Kochkolchse und Zwiebel- und Kartoffelschälkombinat)
Kosten Mitglieder 335 € / Gäste 355 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s. o.

23.3.-4.4.2013 Osterferien in den Kitzbüheler Alpen (A)

Leistungen Ü/HP, skiläuferische Betreuung
Kosten Mitglieder 500 € / Gäste 540 €
Anmeldung & Auskunft NaturFreunde Berlin · Karin Mahlow · (030) 771 20 12 karin.mahlow@t-online.de

24.-30.3.2013 Skispaß in Zell am See (A)

Leistungen Ü/HP, Skikurse
Kosten Mitglieder 335 € / Gäste 360 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hochstadt · Timo Reuther · (06347) 608 04 27

29.-31.3.2013 Ostertrekking im Karst am Südharz

Tagesetappen mit Gepäck à ca. 20 km.
Kosten ca. 95 € für 2 Ü/F, Fahrt
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Han-nover · Gerd und Walli Dühr · (05103) 18 42

29.3.-1.4.2013 Erlebnisreiche Familien-Ostern

mit Ostereierfärben und Festtagessen.
Kosten Familie (2 Erwachsene + 2 Kinder): Mitglieder 383 € / Gäste 444 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Luise Wyneken (E 3) · (05021) 28 12 nfh@naturfreunde-nienburg.de

30.3.-5.4.2013 Familienskifreizeit Kleinwalsertal (A)

Leistungen Ü/VP, Ski- & SB-Betreuung
Kosten Mitglieder 335 € / Gäste 355 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule · Stuttgart s.o.

2.-7.4.2013 Ferien auf dem Ponyhof

für 8- bis 13-Jährige auf einem Ponyhof bei Hamm: jeden Tag mit Ponys unterwegs.
Leistungen Ü/VP, Betreuung
Kosten Mitglieder 245 € / Gäste 275 €
Anmeldeschluss 15.3.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundeju-gend NRW · Landesgeschäftsstelle · (02304) 688 69 · nrw@naturfreundejugend.de

8.-19.4.2013 Der Frühling in Portugal (P)

Kultur mit Wanderungen, Lissabon & Algarve.
Leistungen Flüge ab/bisFrankfurt, Ü/HP
Kosten Mitglieder 1.440 € / Gäste 1.480 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Klaus Schweinfurth · (06222) 26 12 kl.schweinfurth@t-online.de

12.-14.4.2013 Großglockner Pallavicinirinne (A)

Skitour: sehr gute Kondition, Sicherheit in steilem Gelände, Klettern 3 UIAA erforderlich.
Kosten Mitglieder 60 € / Gäste 120 €
Anmeldeschluss 23.3.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Be-zirk München · Holger Ingerfeld · (0179) 399 19 30 · holger.ingerfeld@t-online.de

14.-26.4.2013 Natur und Kultur auf Zypern (CY)

Studienreise zwischen Orient & Okzident.
Kosten Mitglieder 1.865 € / Gäste 1.910 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde NRW · Jochen Haushälter · (02307) 8 82 48 j.haushaelter@t-online.de

26.-28.4.2013 Saisonabschluss in Sölden (A)

mit MAXXX Mountain Gletscherfestival.
Leistungen Ü/F, Anreise in Kleinbussen
Kosten Mitglieder 165 € / Gäste 175 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hoch-stadt · Melanie Geißert · (06347) 608 09 22

27.-28.4.2012 Kletterwochenende im Frankenjura

sicherer Nachstieg im Schwierigkeitsgrad 4 und entsprechende Ausrüstung sind nötig.
Übernachtung NFH Am Hohen Kreuz (N 32)
Teilnahmegebühr Gäste 20 € (zzgl. Ü/V)
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Cham · Wolfgang Brückl · (09971) 996 98 19 · w.brueckl@bayerwaldmedia.de

28.4.-3.5.2013 Skitour Haute Route

Hoch- & transalpine Skidurchquerung: sehr gute Kondition und sicheres Abfahren in allen Schneelagen sind Voraussetzung.
Kosten Mitglieder 120 € / Gäste 360 €
Anmeldeschluss 31.3.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Bezirk München · s.o.

3.-5.5.2013 Biken auf dem Feldberg

Geführte Touren für Trekking- & Mountain-bike über die höchsten Schwarzwaldgipfel.
Leistungen Ü/HP, geführte Touren
Kosten Mitglieder 70 / Gäste 80 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

3.-10.5.2013 Frühling im Epirus-Gebirge (GR)

Wanderungen durch den Nationalpark.
Leistungen Ü/F, Wanderungen (Yoga)
Kosten 499 €
Auskunft & Anmeldung Chrissoula Tsarnadeli-Röben (0231) 129 71 55 · c.tsarnadeli@gmx.de

12.-22.5.2013 Wanderreise zum Deister

Leistungen Programm, Ü/HP, Bahn ab HH
Kosten EZ 480 €, DZ 460 €
Anmeldeschluss 12.3.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hamburg · www.naturfreunde-hamburg.de

17.-20.5.2013 Pfungstcamps der Naturfreundejugend

findest du auf dem „Pinnbrett“ auf S. 30.

18.-25.5.2013 Kalymnos - Sportklettern im Süden (GR)

Sicheres Klettern im 4. Grad ist nötig.
Teilnahmegebühr Gäste 50 € (Kosten für Anreise, Ü/V, Bergbahnen etc. individuell)
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Cham · Wolfgang Brückl · s.o.

20.-30.5.2013 Pfungstfreizeit in Kalifornien

Erholung pur im Naturfreundehaus C 1: Radtouren und maritime Spaziergänge
Leistungen Ü/HP, Bahn ab/bis Mannheim
Kosten Mitglieder 645 € / Gäste 680 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Viktoria Hartmann · (07731) 91 24 95 viktorija_hartmann@web.de

25.5.-2.6.2013 Natur- & heimatkundliches Treffen

in der Goldenen Aue, mehr Infos auf Seite 11.

FAIR MIT FLAIR: Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de

Anzeige



24.-31.5.2013

Bundeswandertage: Hanse und Meer

im Naturfreundehaus Priwall (C 2): naturkundliche Exkursionen und soziale Wanderungen, Vorträge, Kultur & Yoga.

Kosten ab 263,90 Euro

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle (030) 29 77 32 -60 · steller@naturfreunde.de

25.5.-5.6.2013

Wanderreise Fränkische Schweiz

Wanderungen auch im Fichtelgebirge.

Leistungen Ü/HP, Bus ab/bis HH

Kosten ab 774 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hamburg · Herbert Leuth · (0172) 424 32 30

25.5.-1.6.2013

Radreise: Amsterdam & Umgebung (NL)

60-80-km-Touren ab NFH Banjaert.

Kosten DB, Übernachtung + 55 € für Gäste

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart · (0711) 61 73 94

www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

30.5.-2.6.2013

„Wiiwegli“ im Markgräfler Land

Genusswandern auf dem Weinwegle.

Leistungen Ü/F, Bahn ab/bis Stuttgart

Kosten Mitglieder 270 € / Gäste 310 €

Anmeldeschluss 2.4.2013

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg · s.o.

31.5.-2.6.2013

Familienwanderung Eggenalm

Leichte Almwanderungen bis 500 Hm.

Teilnahmegebühr Mitglieder frei / Gäste

30 € (Ü/V, Bergbahnen etc. individuell)

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Cham · Willi Wildfeuer ·

(09944) 30 46 51 · wild-willi@vr-web.de

3.-7.6.2013

Klettercamp in Leutasch (A)

Felsklettern mit der Bundesfachgruppe Bergsport: besonders geeignet für Umsteiger, die aus der Kletterhalle kommen.

Leistungen Ü/F, Lehrgang

Kosten Mitglieder 250 € / Gäste 400 €

Anmeldeschluss 3.5.2013

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle · s.o.

8.-13.6.2013

Malerische Rügenreise

Busreise zu den bekanntesten Ausflugszielen.

Leistungen, Ü/HP, Ausflüge

Kosten ab 541 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Neumünster · Frauke Howe · (04321) 227 84

19.-23.6.2013

Tirol zur Sommersonnenwende (A)

Wandern im Karwendelgebirge & Litha-Feier.

Leistungen Ü/F, Touren, Litha-Fest

Kosten Mitglieder 170 € / Gäste 190 €

Anmeldeschluss 30.4.2013

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg · s.o.

20.-29.6.2013

Tour d'Horizon 2013: Oberrhein (D/F/CH)

ausführliche Beschreibung ab Seite 20.

22.-29.6.2012

Wanderfreizeit im Tannheimer Tal (A)

Verschiedene Wanderungen von 3-5 h.

Leistungen Ü/F, Bus ab/bis Karlsruhe

Kosten Mitglieder 540 € / Gäste 580 €

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Karlsruhe · Herbert und Brigitte Schindler · (0721) 9 57 43 13

28.6.-5.7.2013

Bergwandern Piemontesische Alpen (I)

Der GTA-Weitwanderweg bis Valle Cervo.

Leistungen Ü/HP, Versicherungen, Führungsgebühren

Kosten Mitglieder 425 € / Gäste 470 €

Anmeldeschluss 1.6.2013

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg s.o.

7.-14.7.2013 (& 19.-31.8. & 29.9.-6.10.)

Naturfreundegehäuser in der Schweiz (CH)

Modellreise für Reise- und Wanderleiter ab Zürich zum Kennenlernen ausgewählter schweizerischer Naturfreundegehäuser (mit Rückerstattungsoption: Kehren Teilnehmer innerhalb von drei Jahren mit einer Gruppe zurück, wird der jetzige Reisepreis erstattet).

Leistungen Ü/VP, Führungen

Kosten Mitglieder 690 € / Gäste + 250 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Schweiz · Hans Kaufmann · 0041 (0)41 787

29 39 · hskaufmann@gmx.ch · detaillierte

Ausschreibung: www.reisen.naturfreunde.de

19.-21.4.2013

Aktiventreffen Kultur & Bildung

Fachbereichstreffen in Rastatt zum Thema:

Die Badische Revolution 1848/49

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Petra Müller · (030) 29 77 32 -60

p.mueller@naturfreunde.de



21.-24.3.2013

Umweltseminar „Kampf um das Wasser“

in der Akademie im Kochel am See.

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Bayern · Fachbereich Natur-

und Umweltschutz · Christine Eben ·

(0911) 23 70 50 · info@nf-bayern.de

24.-29.3.2013

Umweltdetektive untersuchen Wasser

Phänomen Wasser: Wir untersuchen Quellen, Bäche, Seen und Brunnen.

Ort Naturfreundehaus Feldberg (L 40)

Leistungen Ü/VP, Programm

Kosten Mitglieder 145 € / Gäste 185 €

Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Württemberg · (0711)

48 10 77 · nico.schmidt@nfjw.de

8.-12.4.2013

„Was taugen unsere Lebensmittel?“

Intensivseminar zu Produkten und Handel in einer globalisierten Wirtschaftswelt.

Leistungen Ü/VP, Programm, Hallenbad

Kosten 140 € im Appartement

Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus

Käte-Strobel (G 19) · (02763) 91 00

51647 Gummersbach-Oberrengse

www.ferienzentrum-lieberhausen.de

19.-21.4.2013

Umwelt-Frühjahrstagung

Fachbereichstreffen Natur, Umwelt & Sanfter Tourismus (NUST) in der „Wolfsregion“ Lausitz. Weitere Themen: Braunkohle und die ökologische Bedeutung von Alleen.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Katja Grote · (030) 29 77 32 -68

grote@naturfreunde.de

19.-21.4.2013

Aktiventreffen Kultur & Bildung

Fachbereichstreffen in Rastatt zum Thema:

Die Badische Revolution 1848/49

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Petra Müller · (030) 29 77 32 -60

p.mueller@naturfreunde.de

26.-28.4.2013

Konflikte im Naturfreundehaus

Umgang mit & Lösung von Konflikten, Seminar im NFH Hanau-Rodenbach (H 35).

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Fachbereich Naturfreunde-

häuser · Karolin Brüssau · (030) 29 77 32

-72 · bruessau@naturfreunde.de

27.4.2013

Geocaching-Fortbildung

für Jugendliche ab 15 Jahren, in Frankfurt.

Kosten Mitglieder 10 € / Gäste 40 €

Anmeldeschluss 5.4.2013

Auskunft & Anmeldung Naturfreunde-

jugend Hessen · (069) 75 00 82 35

hessen@naturfreundejugend.de

3.-5.5.2013

Pen-&Paper-Rollenspiele

Rollenspiel-Abenteuer für Jugendliche ab 12 Jahren im NFH Thüringer Wald (T 7).

Kosten Mitglieder 20 € / Gäste 30 €

Anmeldeschluss 20.4.2013

Auskunft & Anmeldung Naturfreundeju-

gend Thüringen · (0361) 562 33 56

www.naturfreundejugend-thueringen.de

3.-5.5.2013

Probenwochenende des NaturFreunde-Mandolinenorchesters Württemberg

im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60),

Auskunft über Musikstücke bei Martin

Wiedemann: (07321) 636 28.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Württemberg · (0711) 48 10 76

www.naturfreunde-wuerttemberg.de

8.-12.5.2013

umweltfreundlich klettern (ab 15 J.)

Flora & Fauna auch beim Klettern schützen, mehr Nachhaltigkeit bei Anreise, Einkauf, Seminar im NFH Am Kreuzfelsen (N 100).

Kosten Mitglieder 60 € / Gäste 85 €

Leistungen Ü/VP, Programm, Material

Anmeldeschluss 22.4.2013

Auskunft & Anmeldung Naturfreunde-

jugend Bayern · (0911) 39 65 13

bayern@naturfreundejugend.de

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDIN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDIN veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.



Kleinanzeigen

▶ **Yoga, Augenschule und Natur erleben**

vom 8.-15.6.2013 in der Toskana. Zwischen Florenz und Arezzo in ursprünglicher Natur stärken und entspannen wir unseren Körper durch Yoga, lernen bei den Übungen für die Augen den Blick fürs Wesentliche zu schärfen und widmen uns mit dieser feinen Wahrnehmung auf Wanderungen den kleinen und großen Wundern der Natur! Kosten: 730 € für U/VP im DZ und Rahmenprogramm (EZ gegen Aufpreis möglich). Anmeldung und Infos bei Naturfreundin Inga Rader.

E-Mail info@yogawanderin.de

▶ **Ostsee-Ferienhaus „Haus am Bodden“**

steht im idyllischen Fuhlendorf gegenüber von Born. Der Bodden mit einem Schiffsanleger liegt direkt vor der Haustür. Großes Grundstück, modern und großzügig eingerichtet für 2-6 Personen, 3 Schlafzimmer, mit Fahrrädern, Strandkorb und Sauna im Haus.

Telefon (05322) 78 78 55

Fax (05322) 78 78 89

Web www.Haus-am-Bodden.de.vu

▶ **Ferien an der Flensburger Förde**

Ferienwohnung am Rande des NSG Gellingtiner Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schönsten Wanderwegen Deutschlands. Die Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und die große Vogelvielfalt laden in eine andere Welt ein.

Telefon (04643) 18 67 86 > mit Hund 774

Web www.moevennest-gellingt.de

▶ **Gewaltfreie Kommunikation Yoga Berge**

Mit Selbstempathie und Achtsamkeit zu Lebensfreude, Frühlingseminar 20.-25.5., Herbstseminar 6.-11.10.13 auf dem Solsteinhaus im Karwendel, Kontakt: Naturfreundin Petra Porath.

Telefon (08821) 610 86 80

Web www.mediation-gap.de

E-Mail porath@mediation-gap.de

▶ **Schönes Bauernhaus auf dänischer Insel**

Unser 250 Jahre altes reetgedecktes Bauernhaus Nyordgaard liegt auf der Insel Nyord mit einer großartigen Vogelwelt - eines der schönsten Ferienhäuser Dänemarks.

E-Mail nyordgaard@gmail.com

Web www.nyordgaard.dk

▶ **Naturfreundehaus zu verpachten**

in schöner Aussichtslage am Neckartalradweg Heidelberg-Heilbronn als Routenpunkt und Ferienheim, 25 Betten.

Telefon (07131) 465 24 (Erstkontakt)

E-Mail info@nfnh.de

▶ **Camp in den Bergen Korsikas**

Wer möchte sich um unser Camp in den Bergen kümmern? Infos unter www.dfjs.de. Wir sind NaturFreunde und suchen engagierte NaturFreunde. Auch überwintern in einem renovierten Natursteinhaus ist möglich. Etwas Französisch und viel Lust am Gestalten des Camps sind erforderlich.

Telefon (0561) 437 75

▶ **Mit Blinden die Welt entdecken**

Mitreisende gesucht für exklusive Kultur- & Wanderreisen in Spanien, Portugal & Frankreich, ab 499 €, Katalog.

Telefon (0711) 57 64 83 97

Web www.tourdesens.de

▶ **Naturerlebnis im Spessart**

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.

Telefon (040) 49 35 91

Web www.spessarhaus.de

▶ **Wirtepaar gesucht**

für Naturfreundehaus in Konstanz am Bodensee ab 1.4.2013. Wir bieten kompl. Küche, Schankraum, Raucherraum, Saal u. gr. Biergarten. Aussagefähige Zuschriften unter:

Chiffre 130102 (Adresse siehe Infokasten)

Telefon (0160) 476 17 65

▶ **St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.**

(Reetdach), zw. € 50 - 75 pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer.

Telefon (0521) 87 29 63

Fax (0521) 87 56 50

▶ **500 Fasten-Wanderungen überall**

Auch mit Früchten, Radeln, N-Walking möglich. Wo. ab 300 €. Leiter-Ausbildung! Fasten-Wanderbuch 15 €.

Tel/Fax (0631) 474 72

Web www.fasten-wander-zentrale.de

▶ **Pächter gesucht für Naturfreundehaus**

Stadmühle (M 3) der Ortsgruppe Balingen am Rande der Schwäbischen Alb ab 1. April. Gastraum 40, Saal 80, Stube im Obergeschoss 30 und im Garten 36 Sitzplätze. Eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten. Auskünfte bei Wolfgang Schwarz:

Telefon (07433) 27 32 60

E-Mail isolde.schwarz@gmx.de

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 27 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. Mwst.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de

▶ **Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.**

(Fahrr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/ Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen.

Telefon (0171) 417 41 10

▶ **Klimaretung mit Rendite!**

5% bis 9% Rendite jährlich durch Regeneraldaufforstung. Ab 33 € monatlich ein Edelholzbaum pro Monat.

Telefon (0228) 943 77 80

Web www.baumspaarvertrag.de

▶ **La Palma/Kanaren:**

FeHs und Gästezimmer für 1-4 Pers. (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur vor privat zu vermieten.

Telefon/Fax 0034 922 48 56 19

E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

▶ **Naturfreundehaus in schöner Lage**

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte an: Naturfreunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten).

Chiffre 130101



ATLED gegen EURATOM

▶ Bechar, Algerien, 60 Kilometer östlich der marokkanischen Grenze, am Rande der großen Sandmeere der Sahara. Hier lebt Hedibi Abdellatif, Präsident der algerischen Organisation für Freizeit und nachhaltige Entwicklung ATLED, einer Partnerorganisation der NaturFreunde Internationale (NFI). Hedibi und seine Freunde solidarisieren sich nicht nur mit den Protesten gegen EURATOM, sondern organisieren auch Reisen, etwa in die algerische Oasenstadt Béni Abbès, wo sich ATLED für den Schutz der sensiblen Vegetation und den nachhaltigen Tourismus engagiert. Welche Ortsgruppe hat Interesse an einem Austausch? Hedibi spricht Englisch und Französisch. ■ SL

▶ **ATLED Association de Tourisme et Loisirs et Échanges des Jeunes et Développement Durable**
Hedibi Abdellatif · Cite des Nouvelles Castors Nr. 98-99
Bechar -Saoura- 08000 · Algerien
+213 (0)77 303 28 33
hedibi_abdellatif@yahoo.fr



Leserbriefe

NATURFREUNDIN 2-12 Die Welt der 100 Menschen

Vielen Dank für das gute Material, aber von den 100 Menschen stammen eher sieben als 21 aus Europa (500 Millionen von aktuell sieben Milliarden). Das wirft noch mal ein ganz anderes Licht auf die globale Ressourcenverteilung. ■ DAVID MEIENREIS WIESBADEN

Das Ende einer Illusion

Nicht erst im Brundtland-Bericht von 1987 wurde der Begriff „Nachhaltigkeit“ definiert. Tatsächlich feiert dieser Begriff 2013 seinen ehrwürdigen dreihundertsten Geburtstag: Im Jahr 1713 veröffentlichte der sächsische Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz seine Schrift „Sylvicultura Oeconomica“, in welcher er bereits von Nachhaltigkeit spricht und diesen Begriff mit den drei „Säulen“ ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit verbindet. ■ TILMAN SCHIEL BAYREUTH

NATURFREUNDIN 3-12 Titelbild

Das Titelbild der NATURFREUNDIN 3-12 finde ich klasse. Ein verschärftes Lob! ■ STEPHAN SCHENK HERTLINGSHAUSEN

Deutschland braucht einen Plan

Ich habe aus dem „Zehn-Punkte-Programm der NaturFreunde Deutschlands“ den Eindruck von inzwischen kaum erreichbaren Zielen gewonnen. Nach übereinstimmenden Berechnungen von Forschungsinstituten in Zürich, Potsdam und Oxford steht der globalen Menschheit ein Emissionsbudget von maximal 1.000 Milliarden Tonnen Kohlendioxid zwischen den Jahren 2000 und 2050 zur Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu. Im Jahr 2012 waren aber bereits 42 Prozent dieser zulässigen Emissionsmenge aufgebraucht. Daraus geht das rechnerische Ergebnis hervor, dass bei der anhaltenden Bedarfsentwicklung für fossile Brennstoffe bereits nach 2030 überhaupt keine Kohlendioxid-Emissionen mehr emittiert werden dürften. Auch beim Thema CCS wird ein Mangel an politischem Sachverstand bei Zielvorgaben zur Begrenzung des Klimawandels erkennbar. Nach Aussage der Internationalen Energieagentur wären 3.500 Kraftwerke mit Kohlendioxid-Abscheidung

bis 2050 erforderlich, um erst 19 Prozent der bis dahin angestrebten Reduzierungen zu erzielen. Diese Vorgabe bedeutete die Errichtung eines neuen CCS-Kraftwerks alle vier Tage bis Mitte des Jahrhunderts. Obwohl es keine realistische Aussicht auf eine derartige Umsetzung gibt, werden von der Europäischen Kommission weitere Fördermittel für CCS bewilligt. ■ JEFFREY MICHEL HAMBURG

Interview mit Sabine Wils

Warum hat „Die Linke“ in unserer Zeitschrift ein Podium? Wenn man sich vor Augen hält, aus welcher Partei sie entstanden ist: Wir NaturFreunde waren unter der SED verboten. ■ MANFRED EWALD ALTWARP

NATURFREUNDIN 4-12 Editorial

Bitte lasst diesen dummen Schmarren mit den „Christen“, auch denen von der CDU, bleiben - das hat null Niveau und ist eine alte Kamelle. Nächstes Thema: Neukölln - in einem verbalen Rundschlag offiziell erledigt - quasi im Zentralblatt der NaturFreunde für alle verbindlich abgehakt. Wäre Neukölln ernsthaft ein Thema, dann wäre nicht nur Buschkowski aufgelistet, sondern auch Kirsten Heisig - und dann hätte man ein bisschen mehr denken müssen. ■ DIETER TEJKL ESSLINGEN

Zuhause

Der konservativ gedeckte deutsche Nachmittags-Kaffeetisch und an der Wand - stilicher im goldenen Bilderrahmen - die Bootsflüchtlinge aus Eritrea. Jasapparat, wo bin ich spießiger Bayer denn da gelangt ... Ich sehe meine Mitgliedschaft als naturnah, naturbeschützend und wertkonservativ an, mehr nicht. ■ ANDREAS DOBLINGER LÜTZELBURG

Ich finde gut, dass sich die NaturFreunde mit sensiblen Themen wie den Rechten von Flüchtlingen, ihrer Situation, der aktuellen politischen Diskussion und anderen wichtigen Themen inhaltlich befassen. Aber doch nicht in dieser Aufmachung! Das Layout der Artikel mit den Bildern im altmodischen Goldrahmen: Welches Signal wollt ihr hier senden? Sollte es sich etwa um Satire handeln? Aber doch bitte

schön nicht von NaturFreunden für ein so sensibles Thema. Über die Flüchtlingsfrage muss sachlich und schnörkellos berichtet werden. ■ SIGRID KUHLEWINE AMMERSBEK

Tolle Aufmachung, vor allem dieses Titelbild: Die unterbewusste Ansprache ist genial, die Botschaft dezent aber gewaltig und regt zum Nachdenken an. Gut, dass auch viele Sportartikel enthalten sind. ■ HOLGER INGERFELD MÜNCHEN

Achtung Lawinen!

In der letzten NATURFREUNDIN habe ich von der Snowcard gelesen. Wir in der Ortsgruppe Töging sind oft auf Touren unterwegs. Ich finde die NATURFREUNDIN sehr interessant, macht weiter so! ■ MARKUS STALLER TÖGING AM INN

Die gute Seele der Eisenacher

So erfreulich der Einsatz des „Bundesfreiwilligen“ bei der Ortsgruppe Eisenach auch sein mag. Unser Freund ist jedenfalls der zweifach Beschissene. Er bekommt „Taschengeld“ statt Bezahlung für ordentliche Arbeit, und wenn es um seine Rente geht, wird er wie hunderttausend andere Agenda-2010-Betroffene um seine Rente betrogen. So was kann ein NaturFreund nicht gutheißen. ■ JÜRGEN SCHUH DÜSSELDORF

Austausch ohne Grenzen

Wenn gesagt wird, bei internationalen Treffen gibt es keine Sprachschwierigkeiten, behaupte ich, es gibt welche. Was nützt es einem Polen, wenn er Englisch spricht und der Franzose nicht oder fast nicht? In welcher Sprache wird gesprochen, wenn beide Englisch sprechen, aber nicht richtig können? Ich meine, dass man das Englische nicht so hoch hängen und bei den NaturFreunden wieder eine NEUTRALE Sprache, wie ESPERANTO es darstellt, einführen sollte. ■ FRANZ ZELLER AALEN

INFO

Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:
NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

Impressum

NATURFREUNDIN

65. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin der NaturFreunde Deutschlands e.V.
www.naturfreundin.naturfreunde.de

Redaktion Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

Kontakt NaturFreunde Deutschlands Redaktionsbüro · Samuel Lehmborg
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
redaktion@naturfreunde.de

Nächster Redaktionsschluss 12.4.2013
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Verlag NaturFreunde-Verlag
Freizeit und Wandern GmbH
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80
www.naturfreunde-verlag.de

Anzeigen (030) 29 77 32 -65
anzeigen@naturfreunde.de · Mediadaten:
www.naturfreundin.naturfreunde.de

Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 · **Jahresabo** 20 €

Gestaltung & Satz PACIFICO GRAFIK
Etienne Girardet, V. Eizenhöfer,
J. Tenhaeff, www.pacificografik.de

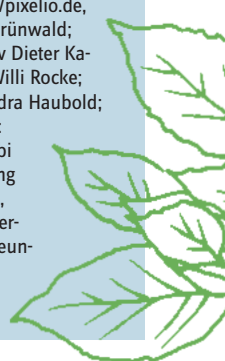
Druck & Vertrieb
Bechtle Druck&Service, Esslingen; gedruckt auf 70 g/qm RecyPrint aus 100% Altpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbände Baden und Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, NRW, Niedersachsen, Saarland & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Kassel, Mittelfranken & München sowie der Ortsgruppen Franckenthal, Hannover, Karlsruhe & Mannheim sind regelmäßig beigelegt.

Druckauflage 55.000

Bildnachweis

Titelbild: Klaus Leidorf / www.leidorf.de (KL); S. 2: www.kappa-photo.com, Kai Niebert; S. 3: KL; Birte Brinkmann, Holger Ingerfeld, Kurt Hahn; S. 4-11: KL; S. 12-13: Nick Reimer, pietro-naj-oleari/www.europarl.europa.eu; S. 14-15: siehe Bildunterschriften; S. 16: Holger Ingerfeld (HI), Marcus Draheim, Bundeslehrteams Berg- und Kanusport; S. 17: HI, Rainer Hörgl; S. 18: Anastasios Pappas; S. 19: Jochen Haushälter; S. 20: André Haeberle (AH), Edmond Rund (ER), Thomas Müllerschön (TM); S. 21: TM, ER, AH; S. 22: gnuhier/pixelio.de, Rainer-Sturm/pixelio.de (RSP); S. 23: Dieter-Poschmann/pixelio.de, Michael Grimm, Klaus Grünwald; S. 24: BolteDesign, Archiv Dieter Karaskiewicz; S. 25: SPD, Willi Rocke; S. 26-27: RSP; S. 26: Sandra Haubold; S. 27: Uwe Hilsch; S. 28: Lenja Thees; S. 28: Hedibi Abdellatif; S. 29: Wolfgang Grosse; S. 30: Kurt Hahn, Angelika Müller; S. 31: Herbert Kniep, NaturFreunde-Archiv; S. 32: Christine-Lange/pixelio.de.





☒ Zeltlager - wie hier in der Fränkischen Schweiz - gehören zur Tradition der Naturfreundejugend.

Pfingsten? Hier zeltet die Jugend ...

Rastatt-Niederbühl Naturfreundejugend (NFJ) Baden Kreativität und Action • ab 8 Jahren; **Scheuring** NFJ Bayern • Film ab und los geht's 7-14 J.; **Mömlingen** NFJ Hessen • Kreativ mit Naturmaterialien • 6-12 J.; **Naturfreundehaus Ebberg (G 8)** NFJ NRW • Feuer - Erde - Wasser - Luft • ab 6 J.; **Jugendzeltplatz Kerken** NFJ NRW • Action für Teenies • ab 12 J.; **Mihla/Werra** NFJ Thüringen • Natursport-Outdoor-Pfingstcamp • ab 12 J. & ab 16 J.; **Naturfreundehaus Donautal (M 51)** NFJ Württemberg • Wasserdetektive im Donautal • 8-12 J.


**Workers
 Youth
 Festival**
 DORTMUND,
 9TH - 12TH MAY, 2013

kurz notiert



Naturfreundeweg 1

Ein schönes Geschenk hat die Stadt Göttingen dem Naturfreundehaus Auf dem Hagen (E 1) gemacht: Zum 100. Geburtstag der Ortsgruppe Göttingen wird die Straße am Haus in Naturfreundeweg umbenannt, das Naturfreundehaus erhält die Hausnummer 1. Dort wird am 15. Juni auch das 100-jährige Hausjubiläum gefeiert. ■ REGINA NEBEL

www.naturfreunde-goettingen.de

Natura Trail Geithewald

Die nordrhein-westfälischen NaturFreunde Hamm-Werries haben einen Natura Trail nordöstlich von Hamm ausgewiesen - interessant auch für Hobby-Ornithologen. Hier leben Rotmilan, Wespenbussard und Mittelspecht, Fledermäuse haben Tagrastplätze in den Nischen der Hainbuchen. ■ SL

90 Natura Trails als PDF-Download
 www.natura-trails.naturfreunde.de

Wer rettet wen?

Die Produzenten von „Water Makes Money“ planen einen neuen Film, Arbeitstitel: „Wer rettet wen? - Wie wir die Risiken des Finanzmarkts tragen“. Das nichtkommerzielle Projekt benötigt Unterstützung. Ab einer Spende von 20 Euro erhält der Spender eine DVD-Kopie von „Gemeingut in BürgerInnenhand“ mit der Lizenz zur nichtkommerziellen Vorführung. ■ HELENE HOMEIER

www.wer-rettet-wen.org

Liederbuch Berg frei!

Ich sammle Liederbücher der NaturFreunde-Bewegung, komme aber nicht an ältere Ausgaben wie das in der NATURFREUNDIN 4-12 gezeigte „Liederbuch Berg frei!“ von 1947 heran. Vielleicht hat jemand alte Bücher herumliegen? Ich würde mich riesig freuen. ■ CHRISTIAN BOCHYNEK

Steinhammerstr. 41 · 44379 Dortmund

NFH-Arbeitswoche in Lapland

Das nördlichste Naturfreundehaus (NFH) der Welt, Lätäskurkkio in Lapland, ist das Ziel einer Arbeitswoche finnischer NaturFreunde vom 9.-15. Juni 2013. Besucht werden auch weitere Naturfreundehäuser, um kleinere Reparaturen in der Mitternachts-sonne durchzuführen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 420 Euro für Übernachtung und Verpflegung. Die Reisekosten sind nicht enthalten, eine gemeinsame Anreise ab Helsinki aber geplant. ■ SL

Auskunft & Anmeldung Ilpo Rossi
 (spricht Deutsch): ilporossi5@gmail.com
NaturFreunde Finnland
 www.tyovaenretkeilyliitto.com

Naturfreundehäuser als schulnahe Umwelteinrichtungen

Das Bundesland Rheinland-Pfalz hat den beiden Naturfreundehäusern Trier-Quint (K 4) und Finsterbrunnertal (K 13) das umweltpädagogische Qualitätssiegel „SCHUR-Station“ verliehen, eine Abkürzung für „Schulnahe Umwelteinrichtung Rheinland-Pfalz“. Als außerschulische Lernorte bieten die Naturfreundehäuser jährlich rund 40 umweltpädagogische Ferienprogramme für Klassen und Kindergruppen an wie Walderlebnistage, Bachuntersuchungen oder Führungen durch eigene Pflanzenkläranlagen. ■ SL

www.K4.naturfreundehaus.de
 www.K13.naturfreundehaus.de

NaturFreunde-Ferien auf Korsika

Die NaturFreunde Österreich laden in ihr familiär geführtes Feriendorf „La Mora“ auf Korsika ein. Die Bungalowanlage befindet sich in der Nähe der Badebucht von Calvi. Die Preise sind familienfreundlich und beginnen bei 336 Euro pro Woche für einen Vollzahler inklusive Halbpension, Reiseleitung und Wander- oder MTB-Führung. Im Juli und August gibt es Kinder- und Jugendprogramme. Auch Fährüberfahrten oder Flüge nach Korsika können im Reisebüro der österreichischen NaturFreunde gebucht werden. ■ BRIGITTE REIHS

Auskunft & Buchung NaturFreunde-Reisebüro · A-1150 Wien · +43 (0) 1 894 73 29 · mehr Informationen mit Korsika-Fotoalbum: www.reisen.naturfreunde.at

Nur eines von vielen Lebewesen

Die Sturmböe kam am Morgen des 31. Januar und mit ihr ein Rückschlag für die NaturFreunde im nordostbrandenburgischen Bad Freienwalde: Ein alter Baum fiel auf das Vereinsauto - Totalschaden. Nun wird es schwierig für die kleine Regionalgruppe, weiterhin Umweltbildung an Schulen anzubieten oder ältere Menschen zu Veranstaltungen abzuholen. Trotzdem engagieren sich die NaturFreunde für den Erhalt alter Bäume: „Wir sind nur eines von vielen Lebewesen auf diesem Planeten“, erklärt der Vorsitzende Bernd Müller. ■ SL

Fotos auf www.berg-frei.de
 Bernd Müller · (03344) 33 32 00



Medien

Das Prinzip Natur



In der amerikanischen Umweltbewegung gibt es den Begriff der „Naturdefizit-Störung“. Erfunden hat ihn der Journalist und Umwelaktivist Richard Louv, dessen Bücher in-

zwischen in 15 Sprachen übersetzt worden sind. Kern seiner neu in Deutschland erschienenen Analyse „Das Prinzip Natur“ ist die Entfremdung des Menschen von seinem natürlichen Erbe. Louv untersucht den Zusammenhang zwischen individueller und kollektiver menschlicher Entwicklung und dem Verhältnis zur Natur. Ein Feind neuer Technologien ist er zwar nicht. Aber: „Das Prinzip Natur (behauptet), dass in einer Zeit raschen Wandels in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft die Zukunft den ‚Naturklugen‘ (nature-smart) gehört – den Menschen, Familien, Geschäftsleuten und Politikern, die ein tieferes Verständnis für die Natur entwickeln und zwischen der virtuellen und der wirklichen Welt ein Gleichgewicht herstellen“, schreibt Louv.

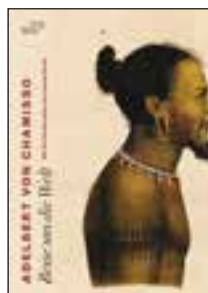
Naturnähe bedeutet bei ihm die Verfügung über einen „sechsten Sinn“, mehr Sehkräft zum Beispiel, ein schärferes Gehör oder auch ein Gefühl für die Position des Körpers im Raum und damit erhöhte Lernfähigkeit, verstärkte Fähigkeit, Gefahren zu vermeiden. Diese Potenziale sind zwar angeboren, können aber am besten dann genutzt werden, wenn der Einzelne sich immer wieder Erlebnisse und Erfahrungen in und mit der Natur verschafft.

Eine besondere Nutzenanwendung von Louvs Erkenntnissen für NaturFreunde: Das Grün in die Stadt zurückholen, gärtnerisch auch für Lebensmittel, für Kinder Natur- und Waldkindergärten einrichten.

Michael Braungart und Reinhard Kahl waren in ihrem Vorwort vor dem Schüren von Zukunftsängsten: „Es ist nicht zu spät, unsere Haltungen zu ändern und Lerngemeinschaften zu bilden, die eine neue Art der Produktion und des Wirtschaftens, ja eine neue industrielle Revolution einleiten. Davon gilt es, Geschichten zu erzählen. Geschichten vom Gelingen!“ Das Prinzip Natur zeigt, wie „Transformation“ mit vielen kleinen Bausteinen „von unten“ gelingen kann. ■ **ECKART KUHLEWEN**

i Richard Louv: Das Prinzip Natur – Grünes Leben im digitalen Zeitalter; gebunden, 335 Seiten; Beltz-Verlag, Weinheim, 2012; ISBN 9783407859488; Preis 19,95 Euro.

Reise um die Welt



In „Peter Schlemihls wundersamer Geschichte“ versucht der Held seinem tragisch-komischen Schicksal als Mann ohne Schatten in Siebenmeilenstiefeln

zu enttrinnen und flieht über die Kontinente. Dieser Geschichte lag eine Weltreisefahrung des Autors Adelbert von Chamisso zugrunde. 1836 erschien erstmals sein Buch „Reise um die Welt“. Anhand seines Expeditionstagebuchs schildert er seine Forschungsreisen von 1815 bis 1818. Ähnlich wie Humboldt wird er den Rest seines Lebens damit verbringen, die Ergebnisse seiner Entdeckungsreise als Naturforscher auszuwerten. Chamisso hält dabei seine Talente als Naturforscher und Dichter auseinander. „Ich habe wohl in meinem Leben Märchen geschrieben, aber ich hüte mich, in der Wissenschaft die Phantasie über das Wahrgenommene hinaus schweifen zu lassen.“ Darwin wird sich später auf ihn als wichtigen Naturforscher berufen. Und dennoch wäre sein Bericht nicht so herausragend, wenn nicht auch sein literarisches Können eingeflossen wäre. Wunderbare Lithografien ergänzen diesen Prachtband, der ein ideales Geschenk für besondere Anlässe oder auch etwas Besonderes für die eigene Bibliothek ist. ■ **HANS-GERD MARIAN**

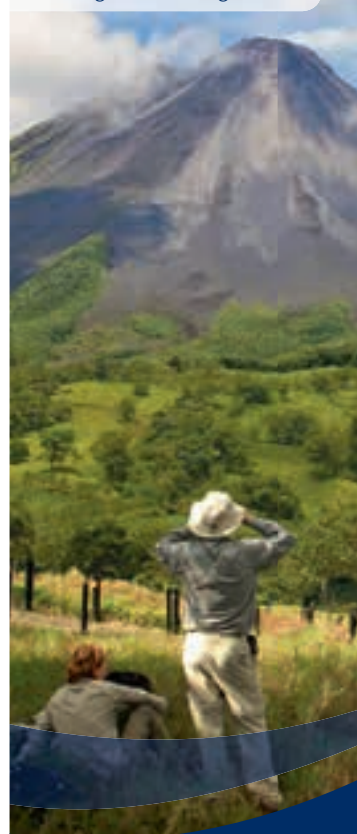
i Adelbert von Chamisso: Reise um die Welt; Sonderband im Folioformat, 525 Seiten mit durchgehend kolorierten Lithografien; Die Andere Bibliothek, Berlin, 2012; ISBN 9783847700104; Preis 99 Euro.

Für Gipfelstürmer und Wanderlustige

Maßgeschneiderte Gruppenreisen, die begeistern

Gemeinsam planen, reisen, erleben:

- Flexible Reiseplanung
- Reiseideen zu über 100 Zielen weltweit
- Auf Wunsch begleitet durch Wikinger-Reiseleitung



WIKINGER REISEN

Urlaub, der bewegt.

Infos und Katalog unter Wikinger Reisen GmbH
Kölner Str. 20 · 58135 Hagen
www.wikinger.de oder 02331-904 810



☒ Sonderzug zum internationalen NaturFreunde-Camp (1951).

MITGLIEDERSERVICE

NaturFreunde-99-Euro-Bahnspezial

99 Euro kostet eine deutschlandweite Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse der Deutschen Bahn, wenn Mitglieder über unser Kooperationsangebot NaturFreunde-Veranstaltungen besuchen, zum Beispiel Reisen, Seminare, Ausbildungen, Jubiläumsfeiern oder Gremiensitzungen.

Buchungsvoraussetzungen

- ▶ telefonische Buchung über die Service-Nummer (01805) 31 11 53*
- ▶ Stichwort „NaturFreunde“ nennen
- ▶ Zahlung nur mit Kreditkarte
- ▶ mindestens drei Tage Vorausbuchung
- ▶ mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht
- ▶ weitere Angebote für Gruppen, Ausland, 1. Klasse und ohne Zugbindung auf Anfrage
- ▶ gilt für alle Veranstaltungen der NaturFreunde Deutschlands im Jahr 2013 und nur für Mitglieder (www.mitglied-werden.naturfreunde.de)

(*Hotline erreichbar von Montag bis Samstag von 8:00-21:00 Uhr, die Telefonkosten betragen 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.)



Naturfreundehaus Am Spitzingsee: ... in den Münchner Familienbergen

Frühmorgens einen Blick in das malerische Valepental und auf die umliegenden Berge genießen und nach einem guten Frühstück in den Tag starten. Vom Naturfreundehaus Am Spitzingsee bieten sich wunderbare Möglichkeiten, aktiv die Natur zu genießen: zum Beispiel im Sommer beim Bergwandern, Bootfahren oder Mountainbiken; im Winter beim Skifahren (Skigebiet Spitzingsee direkt mit Ski erreichbar!), Langlaufen oder Schneeschuhgehen.

Gruppen wie Einzelreisende sind herzlich willkommen: Das Naturfreundehaus Am Spitzingsee hat 69 Betten sowohl in Einzel-, Doppel- und Familienzimmern als auch in Mehrbettlagern. Unsere guten und preisgünstigen Angebote werden abgerundet durch einen Ski- und Fahrradkeller, Aufenthalts- und Seminarräume sowie ein für Gäste offenes WLAN.



Auszug aus unseren Terminen 2013

- ▶ **4.5.2013** Einweihungsfeier als Naturfreundehaus
- ▶ **17.8.2013** Seefest am Spitzingsee
- ▶ **25.-27.10.2013** Aufbaumodul Gesundheit für Wanderleiter

Naturfreundehaus Am Spitzingsee

Rosskopfweg 20 · 83727 Spitzingsee
(08026) 72 61 · www.naturfreundehaus-spitzingsee.de

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

Erwachsene	<input type="radio"/> 50,- €	
Familie	<input type="radio"/> 75,- €	
Kinder/Jugendliche	<input type="radio"/> 25,- €	Eintrittsjahr

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Telefonnummer für Rückfragen

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Auftrag zur Einzugsermächtigung
für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum Unterschrift Kontoinhaber

